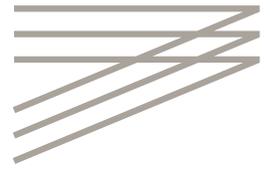


Perspektive:in

November 2023 / Nr. 11
Das Magazin der IHK
Nordschwarzwald 

Rechnungen -
Mit E wirds schneller!



DEINE
ZUKUNFT

#interdisziplinär

#verantwortlich

#international

#persönlich

#praxisnah

#innovativ

Hochschule Pforzheim —
Führend durch Perspektivenwechsel



Bürokratie und kein Ende: Die Belastungsgrenze ist längst überschritten



Auf 46 Milliarden Euro schätzt das Institut der deutschen Wirtschaft die Belastung deutscher Unternehmen durch unnötige Bürokratie. Dadurch entsteht eine strukturelle Wachstumsschwäche, unter der vor allem kleine und mittlere Unternehmen leiden.

Übermäßige Verwaltungsaufgaben bremsen auch unsere Wirtschaft im Nordschwarzwald aus. **Bei all den geforderten Dokumentationen, Nachweisen und Berichten bleiben Effizienz und Innovationskraft auf der Strecke.**

Die Belastungsgrenze ist längst überschritten!

Doch während die Chefetage in einem Großunternehmen das Thema entspannt weiterdelegieren kann, müssen sich die Eigentümer kleiner und mittlerer Betriebe selber um den ganzen Papierkram kümmern. Darunter leidet am Ende die Produkt- und Geschäftsentwicklung.

Damit der Mittelstand wieder Luft zum Atmen hat, muss sich an diesem Zustand dringend etwas ändern. Bürokratieabbau, der schon so oft von der Politik versprochen wurde, darf keine leere Floskel bleiben, sondern muss endlich spürbare Realität werden.

Claudia Gläser
Präsidentin
IHK Nordschwarzwald

Tanja Traub
Hauptgeschäftsführerin
IHK Nordschwarzwald



04

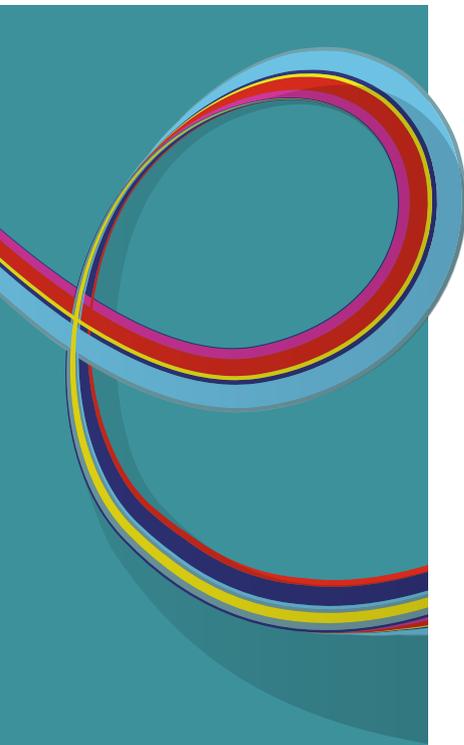
JOUR FIXE

08

UNTERNEHMEN UND INNOVATION

SCHWERPUNKT

Rechnungen - Mit E wirds schneller!	08
Homeoffice abroad -	12
Mobiles Arbeiten im Ausland	
Staatliche Risikoabsicherung im Auslandsgeschäft	16
Drei Minuten bis zum Sieg	17
IFOY AWARD für Exoskelett	18
KI-Vorreiter im Mittelstand	19
Mit Mut fangen die besten Veränderungen an	20
Auf einen Blick:	22
Infoveranstaltungen der IHK Nordschwarzwald	
Verlagspecial	24



26

REGION UND UMWELT



<i>Girls' Digital Camps</i>	26
<i>jetzt auch am Jugendforschungszentrum Campus Pforzheim-Enzkreis</i>	
11-mal KLIMAfit	27
Kulinarische Schätze aus der Region	28
<i>Mutige Wege:</i>	29
<i>Zeitgenössische Kunst an ungewöhnlichen Orten</i>	

30

MENSCH UND BERUF



<i>Die Besten aus dem Nordschwarzwald</i>	30
Nachhaltige Unternehmensoptimierung	32
Weiterkommen durch Weiterbildung	34
Bekanntmachungen	36
Ehrungen	36
Pflichtveröffentlichungen	37
<i>LETZTE SEITE</i>	
Neue Podcast-Folge:	40
Mach doch alles Organisatorische bei Gericht und Staatsanwaltschaft!	



JOUR FIXE

Hannes Bareiss
Tanja Traub

„Wir investieren viel in die Aus- und Weiterbildung“

Das Hotel Bareiss, in Baiersbronn im Schwarzwald gelegen, ist ein Fünf-Sterne-Hotel, das erstklassigen Komfort bietet. Zu den Annehmlichkeiten gehören ein großzügiger Wellness- und Spa-Bereich mit einer exklusiven Saunalandschaft, neun Pools und einem Naturbadeteich. Die engagierte Familie Bareiss führt das Hotel und setzt dabei vor allem auf das eingeschworene Team. Gäste können in drei À-la-carte-Restaurants köstliche Menüs genießen, darunter im Gourmetrestaurant Bareiss, das von Drei-Sterne-Koch Claus-Peter Lumpp geleitet wird. Die Geschichte des Hotels reicht bis 1951 zurück, als Hermine Bareiss den Grundstein für das Familienunternehmen legte. Ihr Grundsatz - „Es gibt kein Nein für den Gast“ - ist bis heute Maxime des Hauses.

Hannes Bareiss (geb. 1980) sammelte nach Ausbildung und Studium zunächst Erfahrungen in Hotels im In- und Ausland, bevor er 2009 in die Geschäftsleitung des Hotels Bareiss eintrat. Seit 2015 führt er das Haus nun in der dritten Generation, gemeinsam mit seiner Frau Britta und Vater Hermann Bareiss in einer familiären Dreierspitze. Besonderen Wert legt er auf die persönliche Atmosphäre, die das Hotel Bareiss auszeichnet.

Herr Bareiss, was macht das Traditionshaus Bareiss aus? Was ist bei Ihnen anders als in anderen Hotels?

Das Hotel Bareiss ist ein Familienbetrieb und zeichnet sich durch seine familiäre Atmosphäre aus. Im Gegensatz zu vielen großen Hotels, die von Direktoren geführt werden, ermöglicht die familiäre Leitung schnelle Entscheidungsprozesse. Trotz unserer Größe sind wir flexibel und wendig.



Christian Metzler

Unser Hotel hat eine lange Tradition, meine Großmutter hat es gegründet. Diese Geschichte und Identität sind uns sehr wichtig und helfen uns bei der Suche nach Lösungen für die Zukunft. Als Familienbetrieb müssen wir jedoch jede Investition sorgfältig abwägen, da wir nicht über die gleichen Ressourcen wie große Hotelketten verfügen. Unsere Priorität liegt darin, unsere Stärken weiterzuentwickeln und die Erwartungen unserer Gäste zu erfüllen, indem wir klug in die Zukunft investieren.

Wo genau liegen denn die Stärken des Bareiss?

Unsere größte Stärke ist zweifellos die Gesamtatmosphäre. Diese wird maßgeblich von unseren Mitarbeitenden geprägt. Deshalb kommen die Menschen zu uns – und das immer wieder. Das liegt vor allem daran, dass bei uns die zwischenmenschliche Ebene stimmt, unsere Dienstleistungsqualität hoch ist und unsere Mitarbeitenden

stets motiviert sind, den Gästen das Beste zu bieten. Ein weiteres Augenmerk liegt auf kulinarischer Exzellenz. Wir sind der Überzeugung, dass ein guter Urlaub auch eine hervorragende Küche benötigt.

Wie wichtig ist der Schwarzwald als „Marke“ für Sie?

Nun, wir haben hier keinen Tegernsee, nicht die Zugspitze oder den Gardasee. Aber wir haben den wunderschönen Schwarzwald. Das war aber nie und ist sicher auch heute nicht der Hauptgrund, ins Bareiss zu kommen. In anderen Gegenden sucht man sich vielleicht gezielt das traumhafte Skigebiet aus und schaut dann, wo man unterkommt. Das kann die „Marke Schwarzwald“ so nicht bewirken. Aber wir haben immer versucht, das auszugleichen und das Bareiss entsprechend zu entwickeln, „Magic Moments“ für unsere Gäste zu kreieren.

Wie hoch ist der Anteil der internationalen Gäste?

Der Anteil der internationalen Gäste im Hotel liegt bei etwa 30 Prozent. Die Quellmärkte sind dabei hauptsächlich Frankreich, die Benelux-Länder und die Schweiz. Danach verteilt es sich auf Gäste aus verschiedenen Teilen der Welt, England, den USA oder Südamerika zum Beispiel.

Und die deutschen Gäste: Woher genau kommen die?

Unsere deutschen Gäste kommen hauptsächlich aus dem Südwesten, entlang der Rheinachse. Bayern spielt eine kleinere Rolle, da sich diese Gäste oft in Richtung Süden, nach Österreich, orientieren. Reisende aus dem Norden fahren eher an die Ostsee. Wir haben jedoch auch einige Stammgäste aus Hamburg, die unser kulinarisches Angebot sehr schätzen. Wir sind stolz darauf, mit acht Sternen in einem so kleinen Ort wie Baiersbronn

einzigartig zu sein. Diese Sterne, gerade auch die unseres Drei-Sterne-Restaurants, ermöglichen es uns, Gäste aus der ganzen Welt anzusprechen.

Welche Rolle spielen dabei Hotelverbände?

Da wir gerne internationale Gäste erreichen möchten, ist es für uns sinnvoll, in einer spezialisierten Marketingvereinigung Mitglied zu sein. Wir haben uns vor vielen Jahren für Relais & Châteaux entschieden, eine Vereinigung von Luxushotels und Restaurants auf der ganzen Welt. Wir sehen es als Chance, unseren internationalen Bekanntheitsgrad zu steigern.

Bedeutet diese internationale Bekanntheit, dass das Bareiss wachsen soll?

Nein. Unser Hotel hat sich in den letzten Jahren, gerade auch mit unseren gastronomischen „Outlets“ wie dem Forellenhof Buhlbach oder dem Morlokhof, zu seiner optimalen Betriebsgröße entwickelt. Baulich weiter wachsen wollen wir nicht, da dies die Atmosphäre beeinträchtigen würde. Doch gerade internationale Gäste haben oft ein höheres Budget für vorzügliches Essen und gute Weine.

Viele in der Hotelbranche haben mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen. Sie hatten eingangs betont, welche herausragende Rolle Ihr Team spielt ...



„Unsere Mitarbeitenden sind unser Kapital.“

Hannes Bareiss

Zum Glück haben wir vor vielen Jahren die Weichen gestellt und uns als exzellenten Ausbildungsbetrieb positioniert. Das hat uns in diesem Jahr zum Beispiel ermöglicht, rund 40 neue Auszubildende einzustellen. Ziel ist natürlich, sie nach dem Abschluss ihrer Lehre dauerhaft als Fachkräfte für das Bareiss zu gewinnen.

Unsere Mitarbeitenden sind unser Kapital. Sie müssen sich wohlfühlen und eine hohe Zufriedenheit haben, um erstklassige Dienstleistungen erbringen zu können. Wir investieren viel in die Aus- und Weiterbildung. Zusätzlich organisieren wir besondere Veranstaltungen wie aktuell gerade unser großes Oktoberfest, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Dies sind nur einige Mosaikteile, die dazu beitragen, dass sich alle hier wohlfühlen.

Das bedeutet, im Bareiss wird es keine Roboter geben, die bedienen ...

Es gibt Restaurants, die brauchen eine Unterstützung, vielleicht einen Roboter, der Geschirr abserviert. Natürlich überlegen sich viele Hotels, welche mitarbeiterintensiven Angebote sie ersetzen können durch solche, die die Gäste selbst übernehmen: Check-in und Check-out über eine App, Speisen als Buffet und so weiter. Aber das deckt sich nicht mit unserem Selbstverständnis. Auch wir müssen rechnen,



aber wir haben auch Bereiche, die einfach der Attraktion wegen da sind. Wir haben vier Gärtner beschäftigt, zahlreiche Hausdiener und Pagen. Das bedeutet gewisse Fixkosten, aber am Ende macht das unser Haus aus. Unser Anspruch ist es, jedem Gast mit einem „Ja“ zu antworten, auch wenn das arbeitsintensiv ist. Dafür benötigen wir Menschen mit den erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnissen, das kann kein Roboter ersetzen.

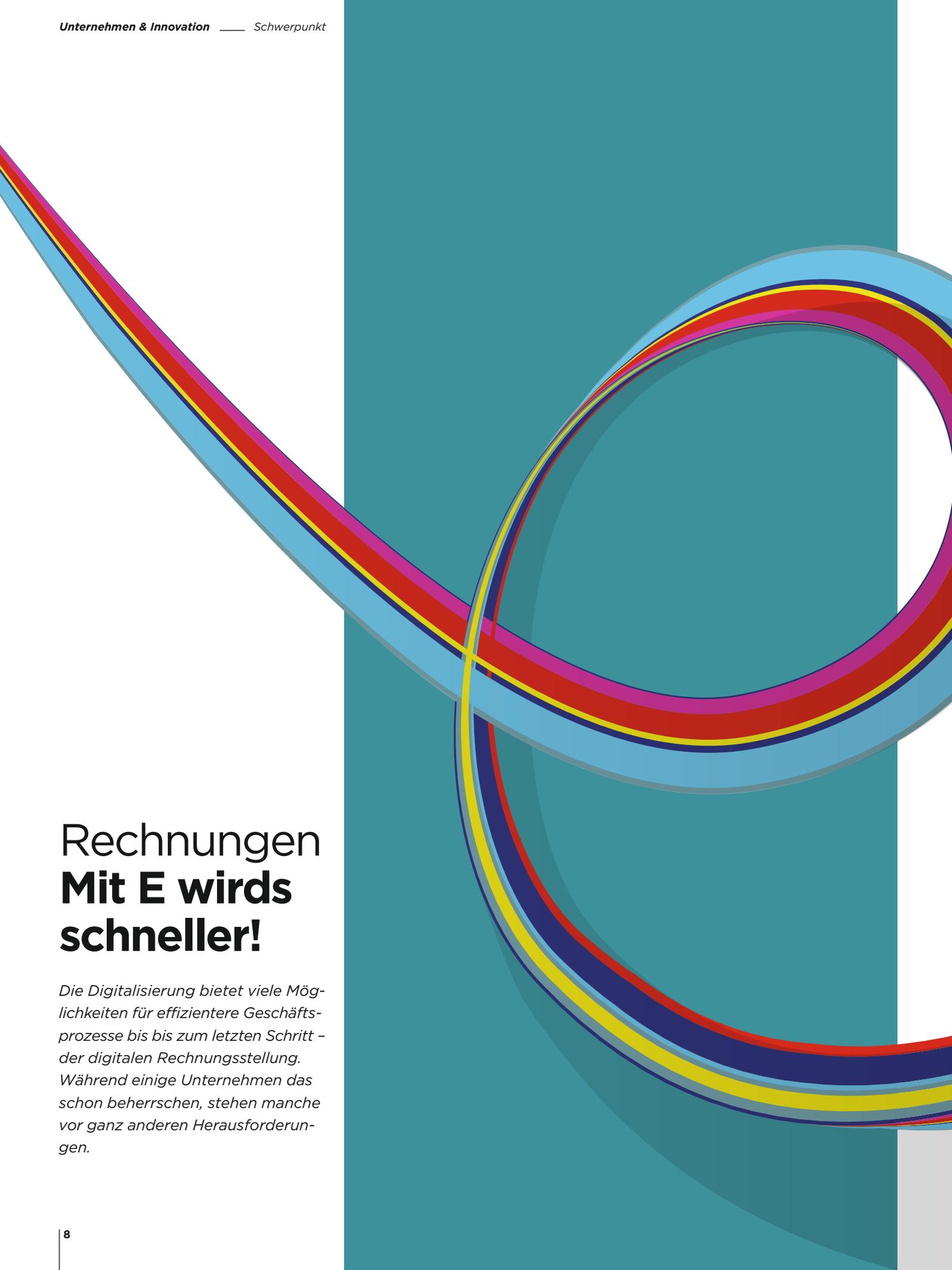
Wie zuversichtlich sind Sie, dass es Ihnen auch in Zukunft gelingt, die notwendigen Fachkräfte zu finden und zu binden?

Ich bin zuversichtlich, dass uns das gelingt, aber nicht in der gleichen Geschwindigkeit, und die Anstrengungen werden größer werden. Doch es muss so sein, dass wir als Hotel von Rang noch gute Leute und ausreichend gute Leute finden. Wir rekrutieren mittlerweile weltweit. Die IHK hilft uns etwa dabei, junge Menschen aus dem nicht-europäischen Ausland für eine Ausbildung zu gewinnen.

Die duale Ausbildung ist für uns als IHK ein wichtiges Stichwort. Sie haben eine hauseigene Akademie für den Bereich Aus- und Weiterbildung. Welchen Stellenwert hat die duale Ausbildung aus Ihrer Sicht?

Um jedem Missverständnis vorzubeugen: Unsere Akademie ersetzt niemals die Berufsschulen. Die duale Ausbildung ist für uns ein Erfolgskonzept, weltweit wird dieses als führend angesehen. Aber in unserer Branche, die stark operativ geprägt ist, kann man das Handwerk nur am Gast erlernen. Man muss es fühlen, sehen und Liebe dafür entwickeln. Ich persönlich habe meine Ausbildung mit einer Kochlehre begonnen und in verschiedenen Restaurants gearbeitet. Selbst heute setze ich mich noch mit diesem kreativen Handwerk auseinander, denn das Lernen hört niemals auf.

Dr. Ana Kugli



Rechnungen **Mit E wirds schneller!**

Die Digitalisierung bietet viele Möglichkeiten für effizientere Geschäftsprozesse bis bis zum letzten Schritt – der digitalen Rechnungsstellung. Während einige Unternehmen das schon beherrschen, stehen manche vor ganz anderen Herausforderungen.

Chancen sind für Unternehmen ein Weg zu Entwicklung, Fortschritt und Wachstum. Doch oft bedarf es eines Anstoßes, um diese zu erkennen und zu ergreifen. In diesem Fall tritt der Gesetzgeber mit einem bejahendem Beschluss in Aktion und führt die deutschen Unternehmen in die Ära der E-Rechnung: vielleicht ganz gut gemeint, aber nicht auf freiwilliger Basis. Auf europäischer Ebene setzte die EU-Kommission Ende 2022 mit einem Richtlinienvorschlag zu „VAT in a Digital Age“ (ViDA) einen Meilenstein, wonach auf EU-Ebene ab dem Jahr 2028 eine verpflichtende elektronische Rechnung vorgesehen war. Das Bundesfinanzministerium griff diesen Vorschlag im April 2023 auf und integrierte ihn in den Referentenentwurf zum Wachstumschancengesetz – allerdings mit Wirkung für inländische B2B-Umsätze ab dem Jahr 2026. Eine Maßnahme, die auch der Finanzverwaltung Vorteile verschafft, denn die elektronische Rechnungsstellung erleichtert die Steuerprüfung erheblich – selbst wenn man nicht, wie in Italien, ein E-Invoicing-System

einführt, bei dem die Rechnung zuerst von der Steuerbehörde freigegeben werden muss und erst dann den Empfänger erreicht.

Doch was genau ist eine E-Rechnung? Sie geht weit über eine einfache PDF-Datei hinaus, die per E-Mail an die Rechnungsempfänger verschickt wird. Eine E-Rechnung wird vielmehr in einem strukturierten elektronischen Format erstellt, übermittelt und empfangen, um eine nahtlose vollelektronische Bearbeitung zu ermöglichen. Weiter muss sie der europäischen Norm und der Liste der zulässigen Syntaxen entsprechen. Der generierte Inhalt kann für die menschliche Verarbeitung und Nutzung, wie beispielsweise zur Rechnungskontrolle, elektronisch visualisiert werden. Für B2B-Umsätze ist dieses Verfahren vorgeschrieben, während es ansonsten die Zustimmung des Empfängers erfordert.

Die E-Rechnung ermöglicht also die oben beschriebenen Effizienzsteigerungen sowie gleichzeitig bessere Kontrollmöglichkeiten.

Offensichtlich ist eine Rechnungsstellung zwischen Unternehmen mit einfachsten Mitteln damit nicht mehr möglich. Stattdessen bedarf es erheblicher Vorbereitung – auch für kleinere Unternehmen bis zu voraussichtlich einem Gesamtumsatz von 800.000 Euro. Diesen soll nach derzeitigem Stand ein Jahr länger, nämlich bis Ende 2026, erlaubt sein, Papierrechnungen oder beispielsweise PDF-Rechnungen zu nutzen. ▶

„Im Ergebnis werden es vor allem meist kleinere Unternehmen sein, für die ein zumindest grenzwertiger Aufwand entsteht. Trotz der unverkennbaren Vorteile in einer Vielzahl von Fällen erschließt sich die Dringlichkeit aber nicht, mit der der Bundesgesetzgeber hier einer europäischen Regelung vorseilt und den unternehmerischen Entscheidungsspielraum einschränken zu müssen glaubt.“

Claudia Gläser,
Präsidentin der IHK
Nordschwarzwald

Die Chancen dieser Veränderung ergeben sich vor allem für Unternehmen, die ihren Digitalisierungsgrad erhöhen oder bereits (teilweise) vorhandene digitale Prozesse bis ins Rechnungswesen übernehmen wollen. Durch die Integration von ERP-Systemen wird die (fast) automatische Rechnungsstellung und -versendung zur Realität. Auch die Verarbeitung im Rechnungseingang ist erheblich automatisierbar.

Die meisten Unternehmen werden sich diesen Änderungen stellen müssen, da nur wenige Geschäftsmodelle ohne Unternehmenskunden auskommen – spätestens als Rechnungsempfänger sind praktisch alle betroffen. Es ist ratsam, dass sich alle Unternehmen frühzeitig auf die anstehende Veränderung vorbereiten und dies auch vorausschauend bei Investitions- und Strukturentscheidungen zu berücksichtigen. Die Mehrzahl der Unternehmen wird dabei Standard-Softwarelösungen nutzen, kann auf deren entsprechende Anpassung setzen, welche die Hersteller sicherlich einpreisen werden. Im Alltag werden sich wahrscheinlich Einsparpotentiale durch E-Rechnungen ergeben da Rechnungen nicht mehr manuell generiert, an Mails angehängt, ausgedruckt und per Post verschickt, oder eingehende Rechnungen gescannt werden müssen. Für Nischen- und Gelegenheitsnutzer werden Dienstleistungsangebote (E-Invoicing as a Service) verfügbar sein, die die Fixkosten eigener Lizenzen ersetzen.

Neben gesteigertem Zeitdruck besteht das Risiko, dass sich die Unternehmen – ähnlich wie beim Lieferkettengesetz – auf zusätzliche EU-Standards einstellen müssen, wenn das ViDA-Paket nach einer vorzeitigen nationalen Einführung in einer zweiten Runde konkretisiert wird.

„Die IHK wird sich dafür einsetzen, dass die Einführung mit Augenmaß erfolgt und es speziell für KMU Erleichterungen geben wird, zumindest auf Ebene der Umsatzsteuerdurchführungsverordnung. Bislang sind diese kaum erkennbar.“

Claudia Gläser,
Präsidentin der IHK
Nordschwarzwald

Nach den Erfahrungen bisheriger Steueränderungen ist das letzte Wort aber noch nicht gesprochen. Eine kostenfreie Bereitstellung technischer Basis-Tools (zum Beispiel über eine Web-Oberfläche) für Gelegenheitsnutzer elektronischer Rechnungen ist anzustreben. Staffellungen nach Betriebsgröße oder Rechnungsbetrag für die Einführungsphase erscheinen zunächst attraktiv, könnten jedoch im B2B-Umfeld zusätzliche Schwierigkeiten für die Unternehmen selbst bedeuten, wenn sich beispielsweise der Rechnungssteller an der Betriebsgröße des Empfängers orientieren muss. Besondere Regelungen für Kleinbetragsrechnungen, wie beispielsweise bei persönlicher Abholung, sind hingegen unerlässlich.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass im Besteuerungs- und Meldeverfahren ein erhebliches Verbesserungspotential für alle Beteiligten durch automatisierte Abrechnung und Meldung gesehen wird. Ob die EU ihrerseits die Chance mit den ViDA-Regelungen ergreifen wird, bleibt abzuwarten.

Oliver Essig

ANZEIGE



Verpackungen nach Maß!

- Holzzeugnisse für den Industriebedarf
- Transport-, Aufbewahrungs- und Pendelbehälter
- Sicher – wirtschaftlich – optimale Qualität
- Aus Holz, Karton und Schaumstoffkombinationen
- Einzelanfertigungen sowie Groß- und Kleinserien

Wir beraten Sie gerne – auch vor Ort – und erstellen Ihnen unverbindlich ein Angebot.



Matthias Pastor
Birkenwaldstraße 25
75365 Calw-Altburg
Telefon 0 70 51/ 96 60 10
Telefax 0 70 51/ 96 60 11
pastorkisten@t-online.de
<http://www.pastorkisten.de>

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



Homeoffice abroad - Mobiles Arbeiten im Ausland

Die heiße Phase der Coronajahre ist vorbei, auch wenn das Virus weiterhin präsent ist. Für Unternehmen stehen in der Post-Corona-Ära schon längst andere unternehmerische Herausforderungen im Mittelpunkt. Der ohnehin virulente Fachkräftemangel hat sich weiter verschärft. Eines der gängigen Mittel zur Verbesserung der Zufriedenheit und Bindung von Mitarbeitenden ist - umgangssprachlich - die Möglichkeit zum Homeoffice, arbeitsrechtlich meist als Mobile Arbeit zu werten.

Immer mehr entstehen dabei von Seiten der Mitarbeitenden teils weitgehende Wünsche hinsichtlich Dauer und Entfernung vom betrieblichen Arbeitsplatz. Zugleich erwägen immer mehr Unternehmen, ihren Mitarbeitendenmangel durch dauerhaft im Ausland ansässige Mitarbeitende zu mildern. Allein dabei gilt es ohnehin viele Faktoren zu berücksichtigen - insbesondere die arbeitsrechtlichen.

Nur selten sind die sich ergebenden Fragestellungen bereits durch bestehende Arbeitsverträge oder Betriebsvereinbarungen geregelt. Soweit ein Betriebsrat vorhanden ist, besteht ein Mitbestimmungsrecht bei der Regelung mobiler Tätigkeit. Das Direktionsrecht für den Tätigkeitsort liegt grundsätzlich weiterhin beim Arbeitgeber. Auch wenn Mobile Arbeit bereits vereinbart ist, ▶



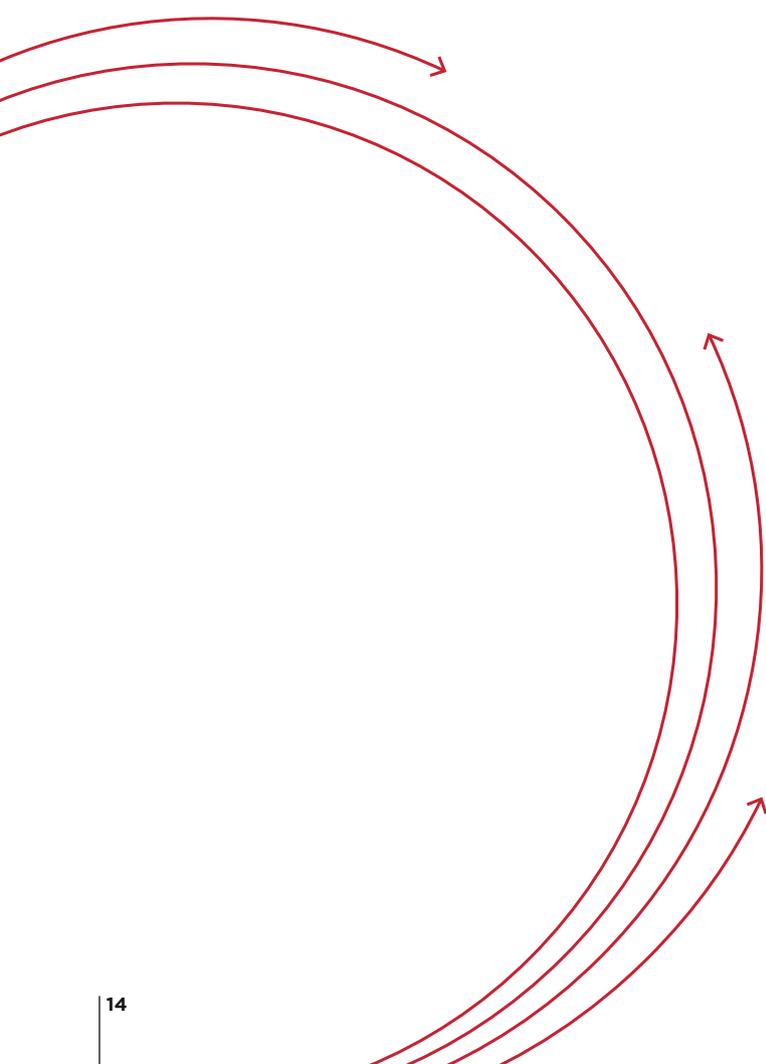
so gilt dies in der Regel zunächst nur innerhalb Deutschlands. In diesem Fall findet das deutsche Arbeitsrecht Anwendung. Auch bei vorübergehender, kurzzeitiger Tätigkeit aus dem Ausland ändert sich dies nicht, solange der eigentliche Arbeitsort unverändert bleibt. Sobald jedoch mehr als die Hälfte des Jahres aus dem Ausland gearbeitet wird (zumindest, wenn dabei nicht auch in dritten Staaten gearbeitet wird), unterliegt die Tätigkeit nicht mehr dem deutschen Arbeitsrecht. Selbst einvernehmliche Regelungen zwischen den Parteien helfen vor den jeweiligen Gerichten oft nicht weiter. In diesem Zusammenhang ergeben sich oftmals Probleme bei Wechseltätigkeiten zwischen zwei Staaten. Selbst wenn das Arbeitsverhältnis ansonsten unbelastet ist, können rein praktische Fragen zu Diskussionen führen – etwa die Behandlung deutscher oder ausländischer Feiertage sowie die Einhaltung örtlicher Mindestlohn- und Arbeitsbestimmungen ebenso wie der Nachweis derselben gegenüber ausländischen Behörden. Ein weiteres Konfliktfeld entsteht, wenn die Arbeitnehmenden auf die Idee der „Workation“ verfallen, also der Verbindung von Arbeit und Urlaub. Was als Sprachurlaub für Schülerinnen und Schüler natürlich kein Problem war, ist vom Bundesurlaubsgesetz nicht vorgesehen. Dieses tut sich schon mit der tageweisen Gewährung von Urlaub schwer und heißt stundenweisen Urlaub erst recht nicht gut.

Sobald eine prinzipielle Einigung über die Tätigkeit im Ausland erzielt ist, müssen zusätzlich Vorgaben des Ziellands erfüllt werden, wie Visum, Arbeitserlaubnis und Meldepflichten. Für Unionsbürger innerhalb der EU gestaltet sich dies zumindest einfacher, wenngleich es aufgrund der Durchsetzungsrichtlinie trotzdem noch Melde- und Nachweispflichten gibt, meist über nationale Portale. Ebenfalls zu klären sind sozialversicherungsrechtliche Fragen, insbesondere nach dem Status im Zielland und die lohnsteuerliche Frage nach dem Besteuerungsort.

Die Antworten lassen sich – sofern ein solches Abkommen besteht – in einem Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) finden. Dieses sieht üblicherweise kein Besteuerungsrecht des anderen Staates vor, wenn die Auslandstätigkeit weniger als 183 Tage umfasst. Allerdings können sich die Bezugszeiträume unterscheiden (Kalender-/Steuerjahr, 12-Monatszeitraum).

Nach Überwindung all dieser Hürden gilt es letztlich für das Unternehmen, auch die eigenen steuerlichen Risiken nicht zu vergessen. Denn neben der fehlerhaften Abführung der Lohnsteuer droht auch das Risiko einer ertragssteuerlichen Betriebsstätte im Ausland. Entgegen häufiger Meinung kommt es dabei nicht auf eigene (Büro-)Räumlichkeiten an, sondern auch auf die Faktoren der Dauerhaftigkeit, der Verfügungsmacht und gegebenenfalls der Einbindung in die Unternehmensstruktur. Selbst innerhalb der EU bestehen hier abweichende Bewertungen, beispielsweise wenn der Arbeitnehmende auf Geheiß des Arbeitgebers seine ausländische Wohnung als Arbeitsort nutzen muss, weil ein anderer Arbeitsplatz dort nicht zur Verfügung steht. Die sporadische Nutzung – etwa einer kurzfristig bezogenen Ferienwohnung – löst diese Folge im Regelfall nicht aus, dennoch sollte auch hierzu im Vorfeld ein DBA oder eine auf das Zielland spezialisierte Steuerberatung konsultiert werden.

Oliver Essig



„Mit der zunehmenden Verbreitung solcher flexibler Arbeitsmodelle ist zu rechnen und sie entsprechen in gewisser Weise auch dem europäischen Gedanken. Eine harmonisierende, transparente und praxistaugliche Regelung der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Fragen wäre tatsächlich ein dankbares Feld für eine europäische Direktive.“

Claudia Gläser,
Präsidentin der IHK Nordschwarzwald

ANZEIGE

AUDAX-KECK GMBH

Fensterfolien verhindern Hitzestau

Glas bringt natürliches Licht und Wärme in den Raum. Je mehr Glas, desto mehr Licht und Wärme, mit der Folge, dass es zu unerträglichem Hitzestau kommen kann. Das konzentrierte und effiziente Arbeiten ist unter solchen Bedingungen unmöglich.

Die optimale Lösung bieten Sonnenschutzfolien der Marke 3M. Diese mehrschichtigen Folien mit Nanotechnologie reflektieren bzw. absorbieren bis zu 88% der einfallenden Hitzestrahlung und verbessern die positiven Eigenschaften des Glases. Die Raumtemperatur wird spürbar gesenkt und das Arbeiten ist viel angenehmer. Gleichzeitig wird auch die schädliche UVA-Strahlung reduziert.

Wie werden die Folien angebracht?
Sonnenschutzfolien werden in der Regel im Außenbereich durch fachkundiges Personal aufgebracht. Dies ist auch in großen Höhen möglich. Jede Glasgröße und -form kann mit Fensterfolien versehen werden.

Welche weiteren Vorteile haben Sonnenschutzfolien?
Bei der Verwendung von Fenster-



folien sind keine Ventilatoren oder Klimaanlage mehr erforderlich. Somit entstehen keine Energiekosten.

Die Sonnenschutzfolie "Prestige" ist auf der Scheibe kaum sichtbar. Ein hoher Anteil an Tageslicht gelangt in den Raum. Gleichzeitig können Sonnenschutzfolien als Sichtschutz oder als Splitterschutz eingesetzt werden. Das Gebäude behält immer seine hochwertige Optik.

Das Interieur bleibt immer vor dem Ausbleichen geschützt, da die Folien einen fast 100%igen UV-Schutz bieten.

Zu heiß im Büro?



Ohne Sonnenschutzfolie

Mit Sonnenschutzfolie

Sonnenschutzfolien senken die Temperatur und lassen das Licht im Raum. Effektiv. Schnell. Kostengünstig. Für Büros, Produktionshallen und Verkaufsräume.

- **Sonnenschutz**
- **UV-Schutz**
- **Hitzeschutz**
- **Splitterschutz**
- **Sichtschutz**

AUDAX
sonnenschutz-folien.eu

AUDAX-Keck GmbH
Weiherstr. 10, 75365 Calw
Tel. 0 70 51/16 25-0

Staatliche Risikoabsicherung im Auslandsgeschäft

Lieferketten, Inflation, Geopolitik – die aktuellen weltwirtschaftlichen Entwicklungen stellen kleine und mittelständische Unternehmen vor vielfältige Herausforderungen. Diversifizierung ist das Gebot der Stunde. Dabei können exportorientierte Unternehmen auf bewährte Instrumente zur Absicherung zurückgreifen.

Um flexibel auf Herausforderungen reagieren zu können, liegt der Fokus bei international agierenden Unternehmen sowohl von Lieferketten als auch von Kunden auf der Diversifizierung: Je geringer die Abhängigkeit von einer Region, einem Land, einer Branche oder einem Handelspartner ist, umso flexibler können Unternehmen auf globale Veränderungen reagieren und Resilienzen aufbauen. Exporteure stehen dabei vor der Aufgabe, zum einen neue Absatzmärkte zu erschließen und dabei mittels Absicherung das Risiko kalkulierbar zu halten. Zum anderen müssen sie mit ihren Produkten auch Finanzierungslösungen anbieten, um Attraktivität und Absatz zu halten und zu fördern.

Chancen der Exportkreditgarantien

Exportkreditgarantien sind ein bewährtes Instrument, um die Erschließung neuer Absatzmärkte zu realisieren. Die Hermesdeckungen sichern den Exporteur gegen

wirtschaftliche oder politisch bedingte Forderungsausfälle ab. Das Deckungsangebot erstreckt sich dabei über die gesamte Wertschöpfungskette eines Exportgeschäftes – von der Fertigung über die Lieferung bis zur Bezahlung der letzten Rate. Sie stehen grundsätzlich allen Exportunternehmen zur Verfügung – unabhängig von der Größe oder der Auftragshöhe. Hermesdeckungen schützen jedoch nicht nur vor Forderungsausfällen, sie erleichtern auch die Finanzierung des Exportgeschäftes.

Individueller Inhouse-Beratungstag

Wie Hermesdeckungen funktionieren, welche Möglichkeiten sie insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen bei ihren Auslandsgeschäften bieten und wie Exportkreditgarantien des Bundes beantragt werden können, erfahren Sie beim Beratungstag am 16. November 2023 mit Natalja Forstmeier, Consultant der Euler Hermes AG.

Tina Richter

Save
the
Date

Inhouse-Beratertag Exportkreditgarantien am 16.11.2023

Gemeinsam mit der Euler Hermes AG veranstaltet die IHK Nordschwarzwald individuell terminierte Beratungsgespräche bei Ihnen im Unternehmen zu den staatlichen Exportkreditgarantien des Bundes. Die genaue Uhrzeit wird nach der Anmeldung mit den Teilnehmenden persönlich abgestimmt. Die Teilnahme ist kostenlos; die Zahl der Teilnehmenden aber begrenzt.

Ansprechpartnerin:

Tina Richter

Tel. 07231 201-154

richter@pforzheim.ihk.de

Anmeldung und weitere Infos:
ihk.de/nordschwarzwald/beratertag-exportkreditgarantien



Save the Date

Regional Cup Pforzheim
Mittwoch, 15. November 2023
12.30 – 17.30 Uhr
Hochschule Pforzheim
Fakultät für Gestaltung
Holzgartenstr. 36, 75175 Pforzheim
Die Teilnahme ist kostenfrei



Weitere Infos:
[ihk.de/nordschwarzwald/
elevatorpitch](https://ihk.de/nordschwarzwald/elevatorpitch)

Im Start-up BW Elevator Pitch – Regional Cup Pforzheim werden die innovativsten Start-ups und Gründungsideen gesucht. Interessierte Start-ups und Gründer:innen können sich bis 05. November 2023, 12.00 Uhr, bewerben. Über die Teilnahme am Regional Cup entscheidet ein (offenes) Online-Voting.

Die Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald, das Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim/ Kreativwirtschaft, die Hochschule Pforzheim, der FAV e. V. der Hochschule, die Sparkasse Pforzheim Calw sowie die Volksbank pur laden am 15. November 2023 zu einem regionalen Elevator Pitch in Pforzheim ein.

Das Format des Start-up BW Elevator Pitches bietet Gründer:innen und Start-ups eine

attraktive Plattform, um sich und ihre Geschäftsidee vor einer Jury bestehend aus Fachleuten und einem Publikum aus regionalen Institutionen, potenziellen Investoren, Geschäftspartner:innen und Kund:innen virtuell zu präsentieren. Innerhalb von drei Minuten gilt es, die Geschäftsidee prägnant mit den maßgeblichsten Aspekten ohne Einsatz weiterer Medien vorzustellen – ein reiner Ideenwettbewerb, bei dem kein Businessplan vorgestellt wird.

Bewerbungen können eingereicht werden auf gruendungswettbewerb.de/pforzheim23. Durch die Vorschaltung eines Online-Votings haben Start-ups und Gründer:innen die Chance, ihre besondere Gründungsidee möglichst wirksam darzustellen. Die zehn Projekte mit den meisten Stimmen dürfen beim Regional Cup um den Tagessieg des Regional Cup Pforzheim in der Hochschule Pforzheim kämpfen.

Der Gewinner erhält neben einem Preisgeld von 500 Euro ein Ticket für das Landesfinale 2024. Dort können die besten Pitches Preisgelder von bis zu 3.000 Euro gewinnen.

Anja Maisch

Ansprechpartnerinnen:
Gründungsberaterinnen
Anja Maisch
Tel. 07231 201-154
maisch@pforzheim.ihk.de

Rebekka Sanktjohanser
Tel. 07231 201-153
sanktjohanser@pforzheim.ihk.de

**Drei
Minuten**



**bis zum
Sieg**



IFOY AWARD für Exoskelett

Das junge Unternehmen HUNIC GmbH aus Baiersbronn hat mit seinem Produkt, dem SoftExo Lift, den renommierten IFOY AWARD gewonnen. Das Unternehmen, welches 2017 von Jonas Mast gegründet wurde, erhielt den begehrten Preis in der Kategorie „Start-up des Jahres“.

Der IFOY AWARD

ist eine internationale Auszeichnung für Intralogistikprodukte und -lösungen und gilt als Indikator für Wirtschaftlichkeit und Innovation in der Branche. Träger des IFOY AWARD sind der Fachverband Fördertechnik und Intralogistik sowie der Fachverband Robotik + Automation im VDMA. Unter der Schirmherrschaft von Dr. Robert Habeck, Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, wurden in diesem Jahr insgesamt 25 Produkte und Lösungen von 23 Unternehmen in sieben Kategorien nominiert. Die Gewinner wurden nach einem dreistufigen Audit ermittelt, bestehend aus dem umfangreichen IFOY-Testprotokoll, dem wissenschaftlichen IFOY-Innovation-Check und dem Jury-Test.

„Die Nominierung für den IFOY AWARD im März dieses Jahres war bereits ein großer Erfolg für uns. Die Tatsache, dass unser junges Unternehmen als einziger Hersteller von Exoskeletten für diese renommierte Auszeichnung nominiert wurde, zeigt die Anerkennung und Wertschätzung, die einem in der Branche entgegengebracht wird“, freut sich Jonas Mast, der Gründer und Geschäftsführer von HUNIC.

Das SoftExo Lift von HUNIC überzeugte die Jury durch seine innovativen Eigenschaften und seine Wirksamkeit bei der

präventiven Unterstützung von Arbeitnehmern, die wiederholt schwere Gegenstände heben müssen. Das patentierte passive Exoskelett entlastet die Wirbelsäule, indem es die zusätzliche Last über den Hüftgurt verteilt und über eine Rückenschiene abfängt. Dadurch werden keine Zugkräfte auf den Schultern erzeugt, die zu zusätzlicher Belastung der Bandscheiben führen könnten.

Mast: „Ich bin unglaublich stolz auf das gesamte HUNIC-Team. Unsere Mission war es von Anfang an, innovative Lösungen für die intralogistische Branche zu entwickeln und einen bedeutenden Beitrag zur Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer zu leisten. Der Gewinn des IFOY AWARDS ist eine weitere Bestätigung dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

PM



▲ Jonas Mast (Gründer und Geschäftsführer von HUNIC) zeigt seinen SoftExo Lift und seine Sieger-Trophäe des Wettbewerbs.

Die HUNIC GmbH

Neben der Intralogistik hat sich die HUNIC GmbH auch in anderen Branchen einen Namen gemacht. Die innovativen Produkte des Unternehmens finden Anwendung in Bereichen wie Lebensmittel, Handwerk sowie Pflege und Gesundheit. Die breite Palette an Anwendungsmöglichkeiten hat dazu geführt, dass HUNIC seine Produkte mittlerweile auf vier Kontinenten vertreibt. Mit einem starken Fokus auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Gesundheit der Mitarbeiter setzt HUNIC seine Mission fort, innovative Lösungen zu entwickeln und einen positiven Einfluss auf verschiedene Branchen weltweit zu haben.

KI-Vorreiter im Mittelstand

Das Thema KI ist in aller Munde, doch die rasante Entwicklung, fehlende Orientierung und Sicherheitsbedenken lassen mittelständische Unternehmen noch zögern, die neue Technologie einzusetzen. Die Pforzheimer abtis GmbH sieht sich als Pionier für die Digitalisierung des Mittelstands und lotst durch die Untiefen neuer Tools.

ChatGPT, LLM, AI, KI – an dem Thema Künstliche Intelligenz kommt derzeit niemand vorbei. Jede Woche gibt es neue Tools und Funktionalitäten und es fällt schwer, den Überblick zu behalten.

Der Pforzheimer IT-Dienstleister abtis ist davon überzeugt, dass die Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz die

Arbeitswelt revolutionieren werden. Das Unternehmen hat sich in den 20 Jahren seines Bestehens mit mittlerweile rund 170 Spezialist:innen rund um die Themen Cloud, IT-Security, Modern Work und – natürlich – KI, zum Dienstleister für die Digitalisierung des Mittelstands entwickelt. Der Fokus auf den Mittelstand und das Bestreben, die Digitalisierung des Mittelstands mit zukunftsfähigen, passgenauen Lösungen voranzutreiben, ziehen sich durch die Erfolgsgeschichte des Unternehmens: Erst kürzlich wurde abtis für seine Innovationskraft von Microsoft als Partner des Jahres in der Kategorie „Accelerate Innovation“ ausgezeichnet.

„Die Anwendungsfälle für KI häufen sich und spätestens, wenn etwa Microsoft Künstliche Intelligenz in ihre Standardanwendungen wie Outlook, Word, Excel oder

abtis GmbH

Gründung: 2003

Hauptsitz: Pforzheim

Weitere Standorte: Berlin, Freiburg,

Göppingen, Stuttgart

Mitarbeiterzahl abtis Holding AG

(mit allen Unterfirmen der abtis GmbH,

Ceteris AG, Changeable und progX): ca. 170

Mitarbeiterzahl abtis GmbH Pforzheim: 90

Anzahl Auszubildende an allen Standorten

insgesamt: 18

abtis.de

Teams einführt, führt kein Weg mehr daran vorbei und man vergibt sich wichtige Wettbewerbsvorteile, wenn man auf diesen Zug nicht aufspringt“, erklärt Thorsten Weimann, Geschäftsführer der abtis GmbH. „Wir sehen uns hier als Pionier und probieren selbst viel aus. Wir sind Mittelständler wie unsere Kunden und begeistert von neuen Technologien. Im eigenen Unternehmen probieren wir aus, in welchen Bereichen Künstliche Intelligenz Produktivität steigern und Mehrwerte schaffen kann und wie sich die Power von KI sicher nutzen lässt.“

PM / Michael Hasch

ANZEIGE



Design - Bau - Service

Immobilien
mit System

GOLDBECK Niederlassung Karlsruhe, 76139 Karlsruhe,
Am Storrenacker 8, Tel. +49 721 942488-0, karlsruhe@goldbeck.de

GOLDBECK Niederlassung Stuttgart, 70567 Stuttgart,
Schelmenwasenstr. 16-20, Tel. +49 711 880255-0, stuttgart@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

Mit Mut fangen die besten Veränderungen an

Die erfreuliche Nachricht: Gründerinnen sind auf dem Vormarsch! Zur Wahrheit gehört jedoch auch, dass Frauen in der Gründerszene noch immer unterrepräsentiert sind. Dem will die IHK Nordschwarzwald nun entgegenzutreten: Das ESF-EXI Plus Förderprogramm unterstützt Frauen noch intensiver bei ihrer Existenzgründung.

Mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds wurden die Existenzgründungsgutscheine 2022 neu aufgelegt. „Das neue Programm der Existenzgründungsgutscheine bietet speziell für gründungsinteressierte Frauen einen Baustein, den wir als IHK Nordschwarzwald gezielt anbieten möchten“, erläutert Nicole Wengler, Gründungsberaterin der IHK Nordschwarzwald.

Mit einem umfangreichen Beratungs- und Betreuungsangebot sowohl in der Vorbereitungs- und Planungsphase als auch beim Auf- und Ausbau ihres Unternehmens stehen die Gründungsberaterinnen der IHK allen angehenden Existenzgründerinnen zur Seite. Zusätzlich gibt es regelmäßige Veranstaltungen, die speziell auf Themen abzielen, die Gründerinnen besonders ansprechen und sie dazu ermutigen, den Weg in die Selbstständigkeit zu gehen.

Entdecken Sie die Welt der Möglichkeiten!

„Gemeinsam mit der IHK Nordschwarzwald und der Hochschule Pforzheim eröffnen wir am Mittwoch, 13. Dezember 2023 eine inspirierende Eventserie“, so Wengler. Die Premiere, die unter dem Motto „Mutige AndersMACHerinnen – Erkenne deine Stärken!“ steht, verspricht nicht nur motivierende Geschichten während eines Paneltalks, sondern bietet auch eine erstklassige Gelegenheit zum Knüpfen wertvoller Kontakte.

Der Abend wird mit einem Workshop abgerundet, der konkrete Werkzeuge und Strategien vermittelt, um die eigenen Stärken zu erkennen und sie gezielt einzusetzen – sei es, um in der eigenen Karriere voranzukommen, ein eigenes Projekt zu starten oder sich persönlich weiterzuentwickeln.

„Wir laden herzlich dazu ein, gemeinsam Mut zu fassen und die Welt der Möglichkeiten zu entdecken!“, so Sanktjohanser und Wengler.

Nicole Wengler

Save
← the
Date

Mutige AndersMACHerinnen – Erkenne deine Stärken!

Veranstaltung der IHK Nordschwarzwald mit der Hochschule Pforzheim
Mittwoch, 13.12.2023, 18.00 Uhr
Kostenfreie Teilnahme



Anmeldung und weitere Infos:
ihk.de/nordschwarzwald/andersmacherin

Ansprechpartnerinnen – Gründungsberaterinnen:

Rebekka Sanktjohanser
Tel. 07231 201-153
sanktjohanser@pforzheim.ihk.de

Nicole Wengler
Tel. 07231 201-189
wengler@pforzheim.ihk.de



Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

**Gemeinsam finden wir
die Antworten für morgen.**

Machen Sie den Wandel zur Chance: mit umfassender
Beratung und der passenden Finanzierung.
Mehr dazu: sparkasse.de/unternehmen



In Partnerschaft mit:

Deutsche Leasing | 

Weil's um mehr als Geld geht.



10.11.2023

Start-up Night #9

Die Start-up Night Nordschwarzwald führt Gründungsinteressierte mit Gründer:innen, Investor:innen und Gründungsunterstützenden aus der Region Nordschwarzwald zusammen. Die Start-up Night bietet als informeller Treffpunkt der regionalen Gründerszene eine ideale Plattform zum gegenseitigen Kennenlernen, für intensiven Austausch und zum Netzwerken. Start-ups berichten in Impulsreferaten von ihrer Gründungsgeschichte und gehen dabei insbesondere auf die Herausforderungen ein. Im Anschluss bleibt Raum für Fragen, Antworten und persönliche Gespräche. Beginn 18.00 Uhr, Cassetta Restaurant & Bar, Baumgäßchen 2, 75172 Pforzheim
Die Teilnahme ist kostenfrei.



Anmeldung und weitere Infos:
ihk.de/nordschwarzwald/start-up-night

14.11.2023

Herausforderung Unternehmensnachfolge

Auch in unternehmerisch und wirtschaftlich sehr herausfordernden Jahren ist es dringend notwendig, die Unternehmensnachfolge nicht aus den Augen zu verlieren. Die Suche und Etablierung einer Nachfolgerin, eines Nachfolgers dauert im Durchschnitt fast drei Jahre. Die IHK Nordschwarzwald, HWK Karlsruhe, Volksbank pur und Sparkasse Pforzheim Calw laden zur Informationsveranstaltung Unternehmensnachfolge ins Forum des Volksbank Hauses in Pforzheim ein. Im Mittelpunkt stehen die Erfolgsfaktoren und Stolpersteine im Nachfolgeprozess sowie die rechtlichen Aspekte in der Familiennachfolge sowie beim Verkauf an Dritte. Im Anschluss an die Vorträge können individuelle Fragen bei einem kleinen Imbiss mit den Expert:innen besprochen werden.
Beginn: 17.15 Uhr
VolksbankHaus, Zerrennerstr. 28, 75172 Pforzheim



Anmeldung und weitere Infos:
ihk.de/nordschwarzwald
Seitennr: 5892302

Save
← the
Date

21.11.2023

StartupTrifftMittelstand (STM)

Das landesweite digitale Veranstaltungs- und Matchingformat steht dieses Jahr unter dem Motto #EnergieWendeGemeinsamSchaffen. Zehn Start-ups präsentieren in Pitches ihre Ideen zum Thema Energie. Außerdem gibt es die Möglichkeit, sich im digitalen 1:1-Dating im Teilnehmendenkreis auszutauschen.



Weitere Infos:
startup-trifft-mittelstand.de

23.11.2023

After-Work-Treffen

Die After-Work-Reihe der IHK Nordschwarzwald und der Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald geht weiter: Am 23. November steht die Unternehmensgeschichte von Tanja Köhler und ihrem „Insel Café“ in Nagold im Fokus. Die Gründerin berichtet über das Auf und Ab ihrer unternehmerischen Laufbahn im Gastgewerbe. Mit diesem und weiteren Beispielen aus der regionalen Gründer- und Unternehmensszene stehen beim After-Work-Treffen für den Unternehmenserfolg relevante Themen im Mittelpunkt. Beim Genießen ausgesuchter Leckereien gibt es ausreichend Gelegenheit zum Austausch und Networking.
17.00 – 19.00 Uhr
Inselcafé, Inselstraße 24, 72202 Nagold
Kostenbeitrag: 15 Euro



Anmeldung und weitere Infos:
ihk.de/nordschwarzwald
Seitennr: 5389030

AUF EINEN BLICK

Infoveranstaltungen der IHK Nordschwarzwald

29.11.2023 EU Taxonomie

In Zusammenarbeit mit Kreditinstituten der Region informiert die IHK über die Folgen der EU-Taxonomie, die den Grad der Nachhaltigkeit von wirtschaftlichen Aktivitäten klassifiziert. Gemäß der Verordnung sind zwar nur Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitenden und ab 2024 mit mehr als 250 Mitarbeitenden zur Veröffentlichung verpflichtet. Indirekt sind es aber fast alle Unternehmen, da die großen Unternehmen auch ausweisen müssen, zu welchen Teilen ihre Zulieferer nachhaltig arbeiten.



Weitere Infos:

ihk.de/nordschwarzwald/eu-taxonomie
Seitennr: 5955438

30.11.2023 Sachkundeprüfung Einzelhandel mit freiverkäuflichen Arzneimitteln

Es finden jeweils zwei Prüfungsdurchgänge im Saal Baden/Fidelitas der IHK Karlsruhe statt.
1. Beginn um 9.00 Uhr, 2. Beginn um 11.00 Uhr.



Weitere Infos:

ihk.de/nordschwarzwald
Seitennr: 25466

Kulturregion NORDSCHWARZWALD



NEW YORK - NEUENBÜRG

AUSSTELLUNG SYLVIA WITZENMANN
Schloss Neuenbürg, Fr. 06.10. - So. 05.11.23

TANGO-SERENADE

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM
CongressCentrum Pforzheim, So. 12.11.23

TINTENHERZ (PREMIERE)

FAMILIENSTÜCK VON CORNELIA FUNKE
Theater Pforzheim, Mi. 15.11.23

CERVANTES

EIN KAMPF GEGEN WINDMÜHLEN
Figurentheater Pforzheim, Fr. 17.11. + Sa. 18.11.23

SOPHIE & ICH

EIN SPANNENDES UND MUTIGES THEATERSTÜCK
Uhlandbau Mühlacker, Fr. 17.11.23

THE STEVIE WONDER STORY

DIE BESTE STEVIE WONDER DER WELT
Kulturhalle Remchingen, Mi. 29.11.23

WEIHNACHTSMARKT MAULBRONN

Klosterhof Maulbronn, Sa. 09.12.23 + So. 10.12.23

ZAVELSTEINER BURGWEIHNACHT

WEIHNACHTSMARKT MIT ALLERLEI WÄRMENDEM
Zavelstein, Städtle und Burgruine, Sa. 09.12. + So. 10.12.23

URBAN PRIOL

TILT! · DER JAHRESRÜCKBLICK
CCP Pforzheim, So. 10.12.23

14. ORTSZEIT

Stadtmuseum Pforzheim, Sa, 17.12.23 – 04.02.24

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL: MESSIAH

MOTETTENCHOR, SOLISTEN U. BACHORCHESTER PF
Stadtkirche Pforzheim, So. 17.12.23

WARENWIRTSCHAFT UND GÜTERVERTEILUNG

Anpassungsfähigkeit ist gefragt

Die Logistik macht – wie die meisten anderen Branchen – herausfordernde Zeiten durch, jedoch ist ein leichter Aufwärtstrend zu erkennen. Es gilt, sich immer wieder an neue Gegebenheiten anzupassen und entsprechende Strategien zu entwickeln. Das können etwa hohe Lagerbestände sein oder auch Frühwarnsysteme. Die Digitalisierung rückt wieder einmal mehr in den Fokus und in diesem Zuge auch die Logistik 4.0.

Branchenübergreifend hat die Corona-Pandemie Spuren hinterlassen und der Krieg in der Ukraine für weitere Unsicherheiten geführt. Eine Anpassung an die aktuelle Marktsituation ist gefragt. „Die Welt ist in Bewegung“, hebt auch die Bundesvereinigung der Logistik (BVL) hervor. Ein Blick auf die Trends, aber auch die Konjunkturlage kann als eine Art Kompass dienen, um weiter zu planen. Nach den Daten des Logistik-Indikators für das erste Quartal 2023 hat sich der Pessimismus des vergangenen Jahres immerhin nicht bestätigt. Die Zeit der ungebremsten Preisanstiege sei offenbar vorbei, sagte BVL-Chef Thomas Wimmer unlängst. Zunächst waren nach dem Angriffskrieg die Zahlen in den Keller gerutscht. Die drei Indikatoren (Geschäftslage, Geschäftserwartungen, Geschäftsklima) hätten noch nie so weit auseinander gelegen wie im vergangenen Jahr.

Nur die Lehman-Krise 2008/2009 könne man als Vergleich hinzuziehen. Dort sei die Lage allerdings umgekehrt gewesen. „Damals waren die Wirtschaftsverantwortlichen trotz desolater Geschäftslage deutlich optimistischer“, beschrieb Wimmer Mitte März. Nach Kriegsausbruch in der Ukraine 2022 habe die Devisen scheinbar „lerne klagen, ohne zu leiden“ gelautet. Es stellte sich aber heraus, dass die geäußerten Befürchtungen „deutlich schlimmer

als die Realität“ waren. In den vergangenen drei Quartalen ist die Geschäftslage laut BVL stabil geblieben (knapp unter dem Normalwert). Das Geschäftsklima und die Geschäftserwartungen seien „auf ihren besten Wert seit Ausbruch des Ukraine-Kriegs geklettert und heute ungefähr wieder auf dem Niveau des Jahres 2019“. Die Schere zwischen der Einschätzung der aktuellen Lage und den Zukunftserwartungen schließe sich.

Leichter Aufwärtstrend

Der Mangel an Materialien gehöre der Vergangenheit an, ebenso wie die Lieferkettenschwierigkeiten. Denn mittlerweile sei der Lagerbestand hoch. Seit drei Quartalen würden diese in Industrie und Handel deutlich steigen. Insgesamt sei bei Nachfragern und Anbietern logistischer Leistungen „ein leichter Aufwärtstrend auf verhaltenem Niveau“ zu verzeichnen. Nach Zeiten des Pessimismus „ist wieder ein gesunder Realismus“ eingezogen, so der BVL. Die Logistikdienstleister hatten in der Befragung seltener Sorgen in Bezug auf ihre Geschäfte in den nächsten sechs Monaten geäußert. Zwar rechneten sie mit Geschäftsrückgängen, die Lage habe sich aber im Vergleich zum Vorquartal gebessert. Der Verband rechnete im März damit, dass die Inflationsrate in den kommenden Monaten „langsam zurückgeht“.

Nach einer Prognose des Ifo Instituts von Mitte März wird sich die Konjunktur der deutschen Wirtschaft voraussichtlich nach einem weiteren Rückgang des BIP um 0,2 Prozent im ersten Quartal 2023 in der Folge weiterhin erholen. Spätestens ab Mitte des Jahres „werden steigende Reallöhne die Binnenkonjunktur stützen“, so der ifo-Konjunkturforscher Timo Wollmertshäuser (Quelle: ifo.de). Im kommenden Jahr soll laut ifo-Institut die Wirtschaft mit 1,7 Prozent dann wieder „kräftiger zulegen“. Zum Vergleich: Im Coronajahr 2020 war die Wirtschaftsleistung nach Zahlen des Bundeswirtschaftsministeriums um mehr als vier Prozent geschrumpft. Aktuell hellt sich in der gesamten Wirtschaft die Stimmung etwas auf. Nach der Frühjahrsprognose 2023 wird doch nicht mit einer Rezession in diesem Jahr in Deutschland gerechnet. Während im Herbst noch mit einem Minus der Wirtschaftsleistung von 0,4 Prozent gerechnet wurde, prognostizierten Wirtschaftsexperten im April ein Wachstum von 0,3 Prozent. Die hohe Inflation könnte sich allerdings verfestigen, wurde zuletzt in den Nachrichten gemeldet (Quelle: tagesschau.de).

Digitalisierung vorantreiben

Ein Blick auf die Marktsituation ist bei der Entwicklung von Strategien in der Logistikbranche unerlässlich. „Was sind

die neusten Trends? Wie können die eigenen Lieferketten nachhaltig gesichert und wodurch Wettbewerbsvorteile erzielt werden?“, sind Fragen, die sich Branchenvertreter stellen und stellen, um ihr Unternehmen weiterzuentwickeln. Der Fokus auf Themen wie die Logistik 4.0, bei der die Digitalisierung eine entscheidende Rolle spielt, hilft, Innovationen voranzutreiben. Unter der Logistik 4.0 ist eine industrielle Revolution zu verstehen, bei der bestehende Daten verwendet werden, um eine sogenannte kognitive Logistik zu erschaffen. Diese ist lernfähig, es wird untereinander kommuniziert, es werden selbstständig Entscheidungen getroffen, ohne dass der Mensch einwirken muss. Dabei kommen beispielsweise Technologien wie GPS, RFID, Big Data uvm. zum Einsatz.

Ein weiterer Vorteil kann sein, Wettbewerber zu analysieren, Trends zu untersuchen und sich auf künftige Marktveränderungen vorzubereiten. Ein Risikomanagement ist durchzuführen, auf das schließlich ein Frühwarnsystem für potenzielle Risiken

führt. Wo mit vielen Daten gearbeitet wird, ist wiederum auch auf die Datensicherheit ein Augenmerk zu legen (die Zahl der versuchten Cyberangriffe an Unternehmen steigt und betrug 2021 bereits 86,2 Prozent). Auch kaufmännische Prozesse in der Logistik können heute über die Cloud abgewickelt werden. Um wie beschrieben Learnings aus Daten zu ziehen, können beispielsweise innovative Softwarelösungen eingesetzt werden, was immer noch viel zu selten in der Logistikbranche genutzt wird. Immerhin wurde aber das Grad der Automatisierung und der Vernetzung in den vergangenen Jahren erhöht und soll weiter ausgebaut werden. Ein Zukunftstrend ist beispielsweise die automatisierte Lagerhaltung, die in Teilen schon umgesetzt wird. Das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik befasst sich mit diesem Thema (Quelle: Logistik Heute).

Wichtige Branche

Auch auf den Fachmessen werden in diesem Jahre neue digitale Lösungen im Fokus stehen. Die Internationale Messe für Logistik, IT und Supply Chain Management

„transport logistic“ beispielsweise findet im Mai in München statt. Nachhaltigkeitsthemen wie Wasserstofftechnologien und Elektromobilität werden dort ebenso diskutiert wie vernetzte Supply Chains, KI, Recruiting und vieles mehr. Auch auf der Hannover Messe im April wurden bereits Lösungen für eine vernetzte und klimaneutrale Industrie vorgestellt.

Die Logistikbranche stellt den drittgrößten Wirtschaftszweig in Deutschland dar und ist besonders wichtig, da sie die Versorgung mit Waren und Gütern sicherstellt. Jährlich wird hier ein Umsatz von knapp 300 Milliarden Euro erwirtschaftet. Über drei Millionen Beschäftigte sind in der Branche tätig (Quelle: Bundesverband Spedition und Logistik DSLV). Laut DSLV stellen innerhalb der Branche die Speditionen und Logistikdienstleister mit 135 Milliarden Euro Umsatz und 600.000 Beschäftigten „einen bedeutenden Teil des Gesamtmarktes dar“.

ESWE VERSANDPACK GMBH

eswe: Versandpackspezialist mit persönlichem Service

Die eswe versandpack gmbh aus Sternenfels setzt auf ein hochwertiges Produktangebot und kundenspezifische Sonderlösungen. Mirko Winterbauer leitet das Unternehmen seit 2010 in zweiter Generation.

Der Versandpackspezialist bietet ein umfassendes Sortiment rund um Luftpolsterfolie, Papierverpackungen und Schaumprodukte. Auf zwei Dinge legt Mirko Winterbauer dabei besonderen Wert: Er investiert gezielt in clevere Produkte, die seinen Kunden einen echten Mehrwert bieten, weil sie zum Beispiel porto-optimiert oder sehr flexibel in der Anwendung sind. Außerdem ist eswe ein klimaneutrales Unternehmen, die meisten Produkte im Sortiment sind recycelbar.

Der hohe Qualitätsanspruch gilt bei eswe nicht nur für das Sortiment, sondern auch für den Service. Als Familienbetrieb setzt eswe auf den persönlichen Kontakt, ein Call-Center gibt es nicht. „Wer bei eswe anruft, hat eine kompetente Fachkraft am Telefon“, betont Winterbauer. Doch auch digital hat sich das Unternehmen gut aufgestellt: vom übersichtlichen Web-Shop über regelmäßige Newsletter mit Aktionen und



Angeboten für registrierte Benutzer bis hin zu einem YouTube-Kanal mit Erklärvideos zu Produkten und Bestellmöglichkeiten.

Kundenspezifische Sonderlösungen

Mirko Winterbauer versteht sich mit seinem Team vor allem als Lösungsfinder. „Unsere Kunden wollen ihre Waren maximal sicher und kostengünstig versenden“, erläutert er.

Manchmal reiche der Bedarf über die Standardanwendungen hinaus. Mit dem Konfektionsservice macht eswe es möglich, vorhandene Produkte an individuelle Anforderungen optimal anzupassen. „Darüber hinaus entwickelt unser ‚Team Sonderlösungen‘ kundenspezifische Produkte – auch für kleine Stückzahlen“, sagt Winterbauer. Im Bereich Schaumprofile hat sich das Sternenfels Unternehmen dafür besonders qualifiziert: Seit 2011 ist eswe als erster Betrieb in Deutschland zertifizierter NOMAPACK®-Schaumverarbeiter.

Manchmal kann es übrigens passieren, dass die Sonderanfertigung für einen Kunden ins Standardprogramm übernommen wird. Ein Beispiel dafür ist die „kleine gelbe Ecke“: Ursprünglich hat eswe sie als Kantenschutz für einen Automobilkunden konzipiert. Inzwischen kommt sie millionenfach in vielen Branchen zum Einsatz, so auch für viele erfolgreiche Unternehmen aus der Region.



Weitere Informationen: www.eswe.de

Girls' Digital Camps jetzt auch am Jugendforschungs- zentrum Campus Pforzheim-Enzkreis

Im Herbst 2021 brachten die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald (WFG) und das CyberForum e. V. die ersten Girls' Digital Camps (GDC) in der Region Nordschwarzwald auf den Weg. Bei dem vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg geförderten Transferprogramm Girls' Digital Camps erhalten Mädchen und junge Frauen in den Klassenstufen sechs bis acht konkrete Einblicke in digitale Anwendungen und Berufsfelder. Inzwischen wird das Projekt an zwölf Schulen in der Region verwirklicht.

Teilnehmerinnen der Girls Digital Camps aus dem Nordschwarzwald mit Dr. Birgit Buschmann vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg (Mitte) und Kerstin Weipert, WFG (rechts).



Nicht nur Theorie, sondern auch Einblicke in die Praxis als Ergänzung zum innerschulischen Modul bieten die Unternehmensbesuche, die fester Bestandteil des Transferprogramms Girls' Digital Camps sind. So haben alle Teilnehmerinnen mindestens einmal pro Schuljahr

Im Herbst 2023 startete nun erstmals ein außerschulisches Girls' Digital Camp am neuen Jugendforschungszentrum Campus Pforzheim-Enzkreis unter Leitung der pro.Di GmbH. Jugend forscht bietet damit auch Schülerinnen, an deren Schulen kein eigenes GDC angeboten wird, die Möglichkeit, am Transferprogramm teilzunehmen. Das neue Jugendforschungszentrum wurde Ende September eröffnet und befindet sich in zentraler Lage in der Habermehlstraße 19 in Pforzheim.

Jutta Effenberger, WFG Nordschwarzwald

Die Teilnehmerinnen stärken durch das praktische Erleben ihr Selbstbewusstsein im Umgang mit und in der Gestaltung von digitaler Technik. Kerstin Weipert, Projektmanagerin bei der WFG, sagt über das Projekt: „Die Schülerinnen tüfteln intensiv an eigenen spannenden Projekten in ihrer Girls' Digital Camps AG. Im Rahmen dieses Transferprogramms können sie hautnah erleben, wie vielfältig, kreativ, zukunftsorientiert und gesellschaftlich relevant digitale Anwendungen und Berufe sind.“

die Möglichkeit, an einem von der WFG organisierten Unternehmensbesuch teilzunehmen. Auch im Schuljahr 2022 / 2023 gab es wieder spannende Einblicke in Unternehmen der Region. Ziel des Programms ist es auch, nicht nur mehr Fachkräfte im MINT-Bereich auszubilden, sondern idealerweise an die Region zu binden. Highlight zum Schuljahresende war die Abschlussehreung der Schülerinnen in der experimenta in Heilbronn mit Dr. Birgit Buschmann, Referatsleiterin Wirtschaft und Gleichstellung im Wirtschaftsministerium.



Mädchen beim Tüfteln am Projekt.

Ansprechpartnerin bei der WFG:

Kerstin Weipert
Tel. 07231 154369 6
weipert@nordschwarzwald.de



Weitere Infos:
nordschwarzwald.de/gdc/ und gdc-bw.de



11-mal KLIMAFit

Über den Zeitraum von neun Monaten erzielten Unternehmen aus Pforzheim und dem Enzkreis erstaunliche Ergebnisse zur Treibhausgasbilanz!

KLIMAFit soll den teilnehmenden Unternehmen Aufschluss über ihre individuelle Treibhausgasbilanz geben, um wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen erarbeiten zu können. Im Sommer feierten die beteiligten Unternehmen mit einer feierlichen Urkundenübergabe ihre Auszeichnung als „KLIMAFit-Betrieb“ und den Abschluss des Projekts. „Für Pforzheim ist das Projekt ein weiterer Schritt zur Klimaneutralität 2040. Mit der lokalen Unternehmerschaft haben wir eine wichtige Akteursgruppe eingebunden und gestalten so Klimaschutz vor Ort“, so Sibylle Schüssler, Umweltdezernentin der Stadt Pforzheim.

Der Projektzeitraum erstreckte sich über ein dreiviertel Jahr und beinhaltete neben Workshops auch eine individuelle Beratung der Unternehmen. Die Betriebe erstellten dabei ihre individuelle Treibhausgasbilanz, aus welcher sie konkrete Maßnahmen ableiteten. Schüssler fasst zusammen: „Das Engagement der teilnehmenden Unternehmen war enorm und die Ideen sehr vielfältig.“ Maßnahmen wie die energetische Sanierung des gesamten Bürogebäudes, der Bau einer großen Photovoltaikanlage, aber auch Maßnahmen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden seien nur einige Beispiele.

2. v. r.: Sibylle Schüssler (Umweltdezernentin) und 4. v. r. Elias Weigel (Geschäftsführer der keep), bei der Urkundenübergabe im Kreise der Vertreter:innen aus den erfolgreichen KLIMAFit-Unternehmen.



„KLIMAFit“ ist ein Programm des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, das in Kooperation mit der Stadt Pforzheim für Unternehmen und Einrichtungen angeboten wurde. Die Zusammenarbeit während des Projekts erfolgte mit der Arqum (Gesellschaft für Arbeitssicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagement mbH). Als Kooperationspartner unterstützen die Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim keep, das Wirtschafts- und Stadtmarketing Pforzheim WSP sowie die Kompetenzstelle Energieeffizienz „KEFF“ bei der IHK Nordschwarzwald.

PM / Dr. Andreas Fibich

Teilgenommen am Projekt KLIMAFit haben:

- Böhmler Drehteile GmbH (Pforzheim)
- C. Jentner GmbH (Pforzheim)
- Flux-Geräte GmbH (Maulbronn)
- G. Rau GmbH & Co. KG (Pforzheim)
- Johanneshaus gemeinnützige GmbH (Niefern-Öschelbronn)
- Kmail Order GmbH (Pforzheim)
- Signal-Construct GmbH (Niefern-Öschelbronn)
- SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG (Pforzheim)
- THOST Projektmanagement GmbH (Pforzheim)
- Weick Recycling GmbH (Pforzheim)
- Possehl Electronics Deutschland GmbH (Niefern-Öschelbronn)

Ansprechpartner Energie

Dr. Andreas Fibich
Tel. 07231 201-108
fibich@pforzheim.ihk.de

Kulinarische Schätze aus der Region

Regionale und saisonale Küche wird prämiert: Die Naturpark-Wirte haben den Landgasthof Solhof in Loßburg-Schömburg (Landkreis Freudenstadt) als weiteren offiziellen Naturpark-Wirt in ihren Verein aufgenommen.



▲ v. l.: Bei der Übergabe der Plakette: Dr. Klaus Michael Rückert (Freudenstadts Landrat), Christoph Enderle (Loßburgs Bürgermeister), Karl-Heinz Dunker (Naturpark-Geschäftsführer), Christoph Hübner (Naturpark-Wirt), Rolf Berlin (Naturpark-Wirte-Vorsitzender), Lorin Hübner (Naturpark-Wirtin) und Joachim Schindler (Forellenzüchter)

Insgesamt sind fast 50 Betriebe im Zusammenschluss der Naturpark-Gastronom:innen. In Loßburg ist der Landgasthof Solhof neben dem Landgasthof Hotel Hirsch der zweite Naturpark-Wirt, im Landkreis Freudenstadt ist es der Achte.

„Toll, dass der Landgasthof Solhof so vielfältige Produkte direkt aus der Region bezieht. Wir freuen uns, Lorin und Christian Hübner im Kreis der Naturpark-Wirte willkommen zu heißen“, sagt der Erste Vorsitzende des Vereins Naturpark-Wirte Schwarzwald Mitte/Nord, Rolf Berlin vom Hotel Berlins KroneLamm in Bad Teinach-Zavelstein, bei der Auszeichnungsfeier in Loßburg-Schömburg. „Unser Credo, regionale und saisonale Lebensmittel zu verwenden und damit zum Erhalt der Kulturlandschaft beizutragen, breitet sich so immer weiter aus.“

Der Geschäftsführer des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord, Karl-Heinz Dunker, ergänzt: „Die Plakette der Naturpark-Wirte ist das sichtbare Zeichen für das Bekenntnis zu Regionalität, Nachhaltigkeit und Heimatverbundenheit. Die Naturpark-Wirte sind erste Wahl bei der regionalen Küche.“

Die hebt auch der Bürgermeister der Gemeinde Loßburg, Christoph Enderle, besonders hervor: „Bei den Hübners haben wir eine vorzügliche Küche mit frischen und regionalen Produkten. Das schätzen die Leute.“ Hinzu kommt die wunderschöne Natur- und Kulturlandschaft um den Schwarzwaldhof herum. „Wir sind Schwarzwälder und wollen den Schwarzwald auf den Tisch bringen“, sagt Gastwirt Christian Hübner. „Wir sind mitten in der Natur und leben mit ihr.“ Genau so sieht das auch der Landrat des Landkreises Freudenstadt, Dr. Klaus Michael Rückert: „Naturpark ist etwas, wo man Heimat erleben kann. Die Naturpark-Wirte machen das deutlich.“

Saisonale Zutaten aus der Region

Die Naturpark-Wirte verpflichten sich, für ihre Speisen und Getränke regionale Zutaten zu verwenden. Für Lorin und Christian Hübner vom Landgasthof Solhof ist das selbstverständlich. 95 Prozent der Gerichte auf ihrer Speisekarte bereiten sie

mit Produkten aus der Region zu. In der Speisekarte können die Gäste sich auch direkt darüber informieren, woher die einzelnen Produkte stammen.

Ihren Fisch beziehen die Hübners aus der Forellenzucht Lohmühle von Joachim Schindler in Alpirsbach. Sie ist nur wenige hundert Meter vom Gasthof entfernt. Die Fischgerichte bereitet Koch Christian Hübner gerne auch einmal kreativ und teilweise auch speziell auf Nachfrage hin zu – wie den „Gugelhupf vom Saibling“. Das Wild erhält der Gasthof direkt von Jägern aus der Region. Das Rezept für das Brot hat Christian Hübner mit der Bäckerei Huber in Waldulm entwickelt. Das Brot wird in der Bäckerei gebacken.

Gundi Woll, Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord



▲ Der Landgasthof Solhof in Loßburg-Schömburg befindet sich in einem traditionellen Schwarzwaldhof umgeben von Wiesen und Wald.

Wird ein zentraler Ausstellungsort sein: das Forum König-Karls-Bad in Bad Wildbad.



Karolina Sobel



Karolina Sobel

Auch der Heilstollen im Bergwerk Hella Glück in Neulach wird 2024 zum Spielort der Ornamenta.

Mutige Wege: Zeitgenössische Kunst an ungewöhnlichen Orten

Im kommenden Jahr wird der Nordschwarzwald mit der Ornamenta 2024 zu einer neuen europäischen Plattform zeitgenössischer Kunst und Kultur. Im Fokus steht nicht nur die Gegenwartskunst von Künstler:innen aus zwölf europäischen Nationen. Auch die in der Region tätigen Künstler:innen sowie die hier ansässigen und oft prosperierenden Unternehmen werden dann in Pforzheim sowie in den eher ländlich geprägten Landkreisen Freudenstadt, Calw und Enzkreis in den Blick eines neugierigen, jungen und kunstaffinen Publikums geraten.

Georg Leicht, Vorsitzender des OrnamentaBund-Präsidiums, und das kuratorische Team der Ornamenta mit Katharina Wahl, Willem Schenk und Jules van den Langenberg sind ebenso wie Ornamenta-Geschäftsführer Christian Saalfrank überzeugt, dass das Zusammenspiel von Kunst und Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik für die gesamte Region ein großer Gewinn sein kann. Dafür müsse man auch mutig voranschreiten. Dies sieht auch der international erfahrene Kulturkenner und -macher Dr. Ulrich Fuchs so, der unter anderem die künstlerische Leitung der beiden Kulturhauptstädte Linz (2009) und Marseille (2013) innehatte. Die Ornamenta, so sein Eindruck, wird viele positive Effekte auf die Region haben. Zumal die Verantwortlichen mit der Einbindung junger, aufstrebender Talente der europäischen Kunst- und Kulturszene den absolut richtigen Ansatz bei der Realisierung der Ornamenta 2024 hätten. Schließlich gehe es darum, „aufregende und publikumsträchtige Kunst“ zu zeigen – an außergewöhnlichen Orten, die den Nordschwarzwald repräsentieren. Auch mit wirtschaftlich positiven Effekten

rechnet Fuchs: Seriöse Studien hätten belegt, dass Investitionen in außergewöhnliche Kulturprojekte mit dem Faktor eins zu acht zurückfließen.

Bei der Planung des neuen Kulturformats haben die Kurator:innen viele interessante Spielorte gefunden, um die Besucher 13 Wochen lang mit zeitgenössischer Kunst und Kultur zu konfrontieren. Ob Bergwerk oder Moschee, Wasserwerk oder Fischräucherei, Wildpark, Tunnel, Mülldeponie oder ehemaliges Badehaus: Die Ausstellungs- und Event-Orte lassen auf außergewöhnliche Erlebnisse hoffen.

Nicht nur die Kurator:innen haben Gefallen daran gefunden, zeitgenössische Positionen im Kontext der fünf von ihnen gegründeten Themengemeinden Bad Dabrunn, Zum Eros, Schmutzige Ecke, Inhalatorium und Solartal an ungewöhnlichen Orten zu zeigen. Einige Bewerbungen für das Veranstaltungsformat Ornamenta Lust, an der sich alle Interessierten der Region beteiligen können, machen deutlich, dass auch die hiesige Kunstszene mit viel Kreativität und großer Begeisterung neue Formate ausprobieren und dafür besondere Orte bespielen will: an Industriestandorten, in freier Natur oder an ungewöhnlichen urbanen Plätzen. Vereine, Institutionen und Künstler:innen planen dabei nicht selten Gemeinschaftsprojekte, die dem Ansatz gerecht werden, den Nordschwarzwald gemeinschaftlich als interessanten Standort für ein zeitgenössisches Kulturformat neuer Prägung zu etablieren.

Ralf Recklies, Ornamenta



◀ Die strahlenden Auszubildenden aus 20 verschiedenen Berufen wurden im Kurhaus Bad Liebenzell für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet.

Die Besten aus dem Nordschwarzwald

Die IHK Nordschwarzwald ehrte die besten Auszubildenden aus der Region im feierlichen Rahmen.

Unter dem Motto „Die Besten aus dem Nordschwarzwald“ ging im festlichen Ambiente des Spiegelsaals im Kurhaus Bad Liebenzell der Empfang der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nordschwarzwald über die Bühne. Die IHK zeichnete die herausragendsten Absolventinnen und Absolventen des Ausbildungsjahrgangs 2022 / 2023 in insgesamt 20 verschiedenen Berufen aus. Die stolzen 94 Auszubildenden erhielten ihre verdienten Auszeichnungen für ihre außergewöhnlichen Leistungen in den Abschlussprüfungen.

Petra Bauknecht, Vizepräsidentin der IHK, begrüßte die erfolgreichen Absolvent:innen herzlich und überreichte Urkunden sowie Weiterbildungsgutscheine. In ihrer beeindruckenden Laudatio betonte Bauknecht: **„Mit der Eins vor dem Komma auf dem Prüfungszeugnis haben Sie, liebe Absolventinnen und Absolventen, eine hervorragende Basis für Ihre berufliche Karriere gelegt.“** Die Bestenehrung unterstreiche nicht nur die individuellen Erfolge, sondern auch die vorbildliche Ausbildungsqualität der beteiligten Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung.

Insgesamt hatten die 94 Auszubildenden mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen. 2.440 Auszubildende traten zur Prüfung an. Bauknecht nutzte die Gelegenheit, den Besten persönlich zu ihren

herausragenden Leistungen zu gratulieren und das Engagement aller Beteiligten, von Ausbilder:innen bis hin zu ehrenamtlichen Prüfer:innen und Unterstützer:innen im persönlichen Umfeld, zu würdigen. In ihrem Grußwort ging die IHK-Vizepräsidentin auf die aktuelle wirtschaftliche Situation und insbesondere auf die Herausforderung des Fachkräftemangels ein. Sie betonte vor diesem Hintergrund die Bedeutung von Optimismus, Zuversicht und Mut. **„Unsere Besten haben hervorragende Perspektiven, denn eine berufliche Ausbildung ist ein unverzichtbarer Ankerpunkt und ein bleibender Wert. Und sie bildet eine solide Grundlage für individuelle Karrieren“**, unterstrich Petra Bauknecht.

Angesichts einer sich rasant transformierenden Welt ermutigte sie alle Absolvent:innen dazu, praxisorientierte Fort- und Weiterbildungen sowie die Begabtenförderung zu nutzen. Abschließend appellierte sie: **„Unsere IHK steht Ihnen gerne beratend zur Seite, um Sie auf Ihrem Weg zu einer erfolgreichen Fach- und Führungskarriere zu unterstützen.“**

Charmant führte die Moderatorin Julia Hagel durch den festlichen Nachmittag, während Easy Guitar für die musikalische Gestaltung sorgte.

PM / Michael Hasch

Nachhaltige Unternehmens- optimierung

Die sich kontinuierlich wandelnde Welt fordert verstärkte Maßnahmen zum Schutz der Erde in den Bereichen Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit. Das Bewusstsein für die Umwelt sowohl in der Gesellschaft als auch in der politischen Landschaft gewinnt in diesem Zusammenhang zunehmend an Bedeutung. Der neue Lehrgang Nachhaltigkeits- und Energiemanager (ESG-Reporting) (m/w/d) der Umwelt Akademie Freudenstadt unterstützt dabei, Unternehmen wirtschaftlich unter Energie- und Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zu optimieren.

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die globale Wirtschaft, nationale und europäische Klimaziele, CO₂-Einsparziele sowie der wachsende Druck seitens der Politik und der Öffentlichkeit veranlassen Unternehmen und Kommunen dazu, Klimaschutzkonzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Im Fokus stehen dabei essenzielle Themen wie das Erstellen von Klimabilanzen, die Förderung nachhaltiger Wirtschaftsweisen und die Reduktion von Emissionen. Um die gesetzlichen Vorgaben sowie Strategien und Prozessoptimierungen rechtssicher und erfolgreich umzusetzen, sind fundierte Fachkenntnisse und Kompetenzen unverzichtbar.

Die Einführung von durchdachten Klimaschutzkonzepten ermöglicht Unternehmen nicht nur die Senkung ihrer Kosten, sondern auch die Sicherung eines Wettbewerbsvorteils. Zusätzlich bieten sich Chancen zur Einbindung von Förderprogrammen, um die Umsetzung dieser Konzepte zu unterstützen.

Das übergeordnete Ziel des Lehrgangs Nachhaltigkeits- und Energiemanager (ESG-Reporting) (m/w/d) ist es, den Teilnehmenden einen ganzheitlichen Überblick über die Klimaschutzlandschaft zu vermitteln. Darüber hinaus wird angestrebt, Unternehmen dabei zu unterstützen, ihre Betriebsabläufe unter Energie- und Nachhaltigkeitsgesichtspunkten wirtschaftlich zu optimieren.

Katrin Wirth

Neuer Lehrgang Nachhaltigkeits- und Energiemanager (ESG-Reporting) (m/w/d)
in Kooperation mit Campus Freudenstadt



Der Starttermin wird auf folgender IHK-Webseite bekannt gegeben:

[ihk.de/nordschwarzwald/energiemanager](https://www.ihk.de/nordschwarzwald/energiemanager)

Ansprechpartnerin:

Katrin Wirth

Umwelt Akademie Freudenstadt

Tel. 07441 8605-229

wirth@pforzheim.ihk.de

EINEN FORT- SCHRITT NACH DEM ANDEREN MACHEN.

JETZT #KÖNNENLERNEN



**GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!**



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Die bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs ist in vollem Gange: Mit großen Werbeplakaten, in den sozialen Medien oder auf Messen machen wir neugierig auf das „**Lebensgefühl Ausbildung**“. Und Sie? Sind herzlich dazu eingeladen, mit Ihrem Unternehmen Teil dieser Kampagne zu werden und junge Leute für eine Ausbildung zu begeistern. Nutzen Sie die Werbemittel unseres Kommunikationspakets, um mitzumachen – direkt in Ihrem Betrieb vor Ort oder auch digital. Lassen Sie uns der jungen Generation zeigen, was **#könnentlernen** aus einem machen kann. Denn eine Ausbildung bietet viel mehr als nur eine berufliche Zukunft: ein Lebensgefühl, das stolz und glücklich macht. Gemeinsam wollen wir nicht nur den jungen Menschen, sondern ganz Deutschland klarmachen: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre regionalen IHK-Ansprechpartner:innen.

Weiter- kommen durch Weiter- bildung



Angebote für Auszubildende

Azubi Train I - Der optimale Einstieg in die Ausbildung
Vollzeitlehrgang, 40 U´Std., Nagold, 02.01.2024

Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung

Verkäufer (m/w/d) / Kaufleute im Einzelhandel
Prüfungsvorbereitung, Pforzheim, 29.11.2023

Kaufleute im Groß- und Außenhandelsmanagement
Prüfungsvorbereitung, Pforzheim, 08.12.2023

Immobilienkaufleute
Prüfungsvorbereitung, Pforzheim, 08.12.2023

Kaufleute für Büromanagement
Prüfungsvorbereitung, Nagold, 12.01.2024
Prüfungsvorbereitung, Freudenstadt, 17.01.2024
Prüfungsvorbereitung, Pforzheim, 19.01.2024

Industriekaufleute
Prüfungsvorbereitung, Pforzheim, 15.01.2024
Prüfungsvorbereitung, Freudenstadt, 22.01.2024
Prüfungsvorbereitung, Nagold, 25.01.2024

Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung

Kaufleute für Büromanagement
Prüfungsvorbereitung, Nagold, 01.02.2024

Industriekaufleute
Abend-/Wochenendlehrgang, 2 Monate, Freudenstadt, 16.02.2024

Unsere Tagesseminare

Assistant Sommelier IHK (m/w/d) inkl. WSET 2
Vollzeitlehrgang, 50 U´Std., Freudenstadt, 14.11.2023

Fachkraft Logistik IHK
Vollzeitlehrgang, 64 U´Std., Pforzheim, 17.11.2023

Professionelles und kundenorientiertes Telefonieren
Tagesseminar, Live-Online, 21.11.2023

Jahresunterweisung EffT und EUP
Tagesseminar, Pforzheim, 27.11.2023



Das komplette Magazin:
[ihk.de/nordschwarzwald/
updates](http://ihk.de/nordschwarzwald/updates)

Management Akademie Schwarzwald

Unsere Angebote für Führungskräfte (m/w/d)

Young Professionals IV – Teamentwicklung

Tagesseminar, Live-Online, 23.11.2023

Mitarbeiterführung für Meister und Vorarbeiter (m/w/d) –
Konfliktmanagement

Tagesseminar, Pforzheim, 28.11.2023

Young Professionals V – die Führungskraft als Coach

Tagesseminar, Live-Online, 05.12.2023

Qualitätsmanagement-Beauftragter IHK (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 80 U´Std., 15.02.2024

Trainer IHK (m/w/d)

Abendlehrgang, 90 Unterrichtsstunden, Pforzheim und Nagold, 05.02.2024

Sustainable Leadership IHK

Live-Online-Zertifikatslehrgang, 05.03.2024 - 13.08.2024

Anpassungsweiterbildung

Unsere Angebote für Ausbilder (m/w/d)

Ausbildungsmanager IHK (m/w/d)

Wochenendlehrgang, ca. 2 Monate, Pforzheim, 23.02.2024

Aufstiegsweiterbildung

Erfolg mit Höherer Berufsbildung

Geprüfter Bilanzbuchhalter (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, Nagold, 06.11.2023

Geprüfter Industriemeister (m/w/d) Metall, Elektrotechnik,
Mechatronik, Kunststoff & Kautschuk, Logistik

Abend-/Wochenendlehrgang, 21 Monate, Nagold und Freudenstadt, 04.03.2024

Geprüfter Technischer Betriebswirt (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, 12 Monate, Nagold und Freudenstadt, 04.03.2024

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, 1,5 Jahre, Nagold und Freudenstadt, 05.03.2024

ANZEIGE



Patent- und Markenzentrum
Baden-Württemberg

**INNOVATIONEN
BRAUCHEN SCHUTZ,
GERADE IN STÜRMISCHEN ZEITEN!**

Informieren Sie sich bei uns kostenlos und unabhängig über **Patent, Gebrauchsmuster, Marke** und **eingetragenes Design**.

 Erfahren Sie mehr im Internet
www.pmz-bw.de

 oder rufen Sie uns an
0711 123-2558

Bekanntmachungen der IHK Nordschwarzwald

EHRUNGEN

Viele Unternehmen im Nordschwarzwald haben treue und langjährige Mitarbeitende.

Auf Wunsch der Firmen hin hat die IHK Nordschwarzwald mit großem Vergnügen an folgende Arbeitsjubilare Ehrenurkunden verliehen:

40 Dienstjahre

ARBURG Familie, Loßburg
Herrn Klaus Warnke, Empfingen

HOMAG GmbH, Schopfloch
Herrn Rolf Bohnet, Dornhan

JOMA- Maschinenbau GmbH,
Tiefenbronn
Herrn Ralf Gerstetter, Tiefenbronn-
Lehningen

25 Dienstjahre

ARBURG Familie, Loßburg
Herrn Zoran Antoski, Freudenstadt-
Dietersweiler

Bässler GmbH, Baiersbronn
Herrn Thomas Bässler, Freudenstadt

Bellmer GmbH, Niefern-Öschelbronn
Frau Kerstin Miene, Niefern-Öschelbronn
Herrn Mirko Schacht, Mühlacker

Ewald Kaufmann GmbH & Co. KG,
Remchingen
Herrn Kai Höpfinger, Königsbach-Stein
Frau Lydia Korn, Remchingen

Friedrich Binder GmbH & Co.KG,
Mönsheim
Herrn Vincenzo DeMarco, Friolzheim
Herrn Alischer Machmaduloew, Pforzheim

Gollmer & Hummel GmbH, Straubenhardt
Herrn Ralf Dietz, Kelttern

Gottfried Joos Maschinenfabrik GmbH &
Co. KG, Pfalzgrafeweiler
Frau Bettina Beßler, Bisingen
Frau Olivia Klais, Pfalzgrafeweiler

HOMAG GmbH, Schopfloch
Herrn Norbert Finkbeiner, Dornstetten -
Hallwangen
Herrn Peter Prenting, Horb am Neckar .
Obertalheim

Herrn Andre Schuster, Pfalzgrafeweiler
Herrn Markus Zahn, Loßburg

J. Schmalz GmbH, Glatten
Herrn Andreas Biber, Glatten
Herrn Peter Boos, Glatten
Herrn Jochen Burkhardt, Loßburg-Wittendorf
Frau Stefanie Ertelt, Glatten
Herrn Oliver Finkbeiner, Baiersbronn
Herrn Klaus Guhl, Loßburg
Frau Verena Limberg, Glatten
Herrn Joachim Opitz, Loßburg
Frau Corinna Poerschke, Glatten
Herrn Dietrich Schmidt, Pfalzgrafeweiler

Karl Casper GmbH & Co. KG, Remchingen
Herrn Alexander Milberger, Remchingen

Kling GmbH, Birkenfeld
Frau Carmen Weiß, Engelsbrand

Lebenshilfe Pforzheim Enzkreis e.V.,
Pforzheim
Herrn Thomas Schart, Pforzheim

LTC Laserdienstleistungen GmbH &
Co.KG, Engelsbrand

Herrn Frank Rumpus, Straubenhardt
Stadtwerke Mühlacker GmbH, Mühlacker
Herrn Joachim Scheible, Mühlacker

Stark Druck GmbH & Co.KG, Pforzheim
Herrn Marius Tonella, Niefern-Öschelbronn

STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co.
KG, Pforzheim
Herrn Michael Bauer, Schömberg
Herrn Sigmar Hönig, Pforzheim
Herrn David Mehler, Pforzheim

Stöhr GmbH Metaltechnologie,
Königsbach-Stein
Herrn Andreas Koch, Kelttern-Dietlingen

TE Connectivity KISSLING Products
GmbH, Calw
Herrn Thomas Durawa, Wildberg

Witzenmann GmbH, Pforzheim
Herrn Hubert Gramalla, Pforzheim
Herrn Markus Leibbrand, Ölbronn-Dürren
Herrn Eduard Sailer, Ispringen

10 Dienstjahre

alutec metal innovations GmbH & Co.
KG, Sternenfels
Frau Miriam Klose, Maulbronn

ARBURG Familie, Loßburg
Herrn Jürgen Nitz, Loßburg
Herrn Rafael Tousty, Birkenfeld

B+E Bechtold GmbH, Ölbronn-Dürren
Herrn Michael Florinski, Mühlacker

Bässler GmbH, Baiersbronn
Frau Lydia Kida, Freudenstadt

Bergle & Co.GmbH, Mühlacker
Frau Sabrina Haug, Vaihingen/Enz

colordruck Baiersbronn W. Mack GmbH
& Co. KG, Baiersbronn
Herrn Christoph Müller, Baiersbronn
Frau Nihada Redzovic, Freudenstadt

Craiss Generation Logistik GmbH & Co.
KG, Mühlacker
Herrn Gerhard Weber, Rettenbach
Frau Brigitte Zimmer, Regensburg

Ewald Kaufmann GmbH & Co. KG,
Remchingen
Herrn Nico Höpfinger, Königsbach-Stein

Friedrich Kretz GmbH & Co.KG,
Pforzheim-Eutingen
Frau Rosemarie Huber, Pforzheim

Gottfried Joos Maschinenfabrik GmbH &
Co. KG, Pfalzgrafeweiler
Herrn Bernhard Kröger, Freudenstadt

Helmut Christmann GmbH, Birkenfeld
Frau Sabine Ramme, Königsbach-Stein

Hermann Wein GmbH & Co. KG,
Freudenstadt-Musbach
Herrn Raimonda Jurgelyte, Freuden-
stadt-Musbach

MDS Abele GmbH & Co. KG, Mühlacker
Herrn Fanaras Dionysios, Mühlacker

P. Brändle GmbH, Empfingen
Herrn Sven Kächele, Nagold-Hochdorf

persolog GmbH, Remchingen
Frau Svenja Leu, Mühlacker

PGS Parking-und Garagen-Service
GmbH, Friolzheim
Frau Sandra Conradt, Vaihingen/Enz

Raiffeisenbank im Kreis Calw eG,
Neubulach
Herrn Michael Fischer, Neuweiler

Schwabengarage GmbH, Pforzheim
Herrn Robert Isinger, Pforzheim

Speidel GmbH, Illingen
Herrn Robert Iglewski, Mühlacker

STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co.
KG, Pforzheim
Frau Alexandra Dölz, Neuhausen
Herrn Alexander Luz, Neulingen

Herrn Alexander Stucky, Kämpfelbach

THOST Projektmanagement GmbH,
Pforzheim
Frau Alice Metz

Witzenmann GmbH, Pforzheim
Herrn Lucca Hailer

Wöhrlé GmbH & Co. KG, Wildberg
Herrn Detlef Schulz, Gäufelden-Öschelbronn

Ehrenurkunde bestellen

Die IHK Nordschwarzwald verleiht Ehrenurkunden
an Arbeitnehmende bei 10-, 15-, 20- usw. -jähriger
ununterbrochener Betriebszugehörigkeit.

Kostenlose Erstellung und Zustellung unter:
ihk.de/nordschwarzwald/ehrenurkunde



Besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Meister/zur Geprüften Meisterin – Vernetzte Industrie – Bachelor Professional in Smart Industry (IHK Nordschwarzwald)

Die Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 05. Oktober 2021, zuletzt geändert aufgrund Beschlusses vom 22.09.2023, als zuständige Stelle nach §§ 53 und 54 in Verbindung mit § 79 Abs. 4 Berufsbildungsgesetz (BBiG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 28. März 2021 (BGBl. I S. 591), folgende besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Meister/zur Geprüften Meisterin – Vernetzte Industrie – Bachelor Professional in Smart Industry (IHK Nordschwarzwald):

§ 1 Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses

(1) Zum Nachweis von Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen, die durch die berufliche Fortbildung zum Geprüften Meister/zur Geprüften Meisterin – Vernetzte Industrie – Bachelor Professional in Smart Industry (IHK Nordschwarzwald) erworben worden sind, kann die zuständige Stelle Prüfungen nach den §§ 2 bis 10 durchführen.

(2) Ziel der Prüfung ist der Nachweis der Qualifikation zum Geprüften Meister/zur Geprüften Meisterin – Vernetzte Industrie – Bachelor Professional in Smart Industry (IHK Nordschwarzwald) und damit die Befähigung, mit der erforderlichen unternehmerischen Handlungskompetenz zielgerichtet vernetzte und digitale Produktionsprozesse planen, gestalten, implementieren, sichern und optimieren sowie Führungsaufgaben wahrnehmen zu können.

Dazu gehören insbesondere folgende, in Zusammenhang stehende Aufgaben selbstständig und eigenverantwortlich wahrzunehmen:

1. Gestalten von Prozessen und Leiten von Projekten in den Handlungsfeldern Entwicklung, Produktion und Logistik sowie Service,
2. Organisieren, Anwenden und Koordinieren von vernetzten Systemen,
3. Koordinieren und Führen aller Prozessbeteiligten.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben soll eine vertiefte technische Fachkompetenz, verbunden mit Methoden- und Sozialkompetenz, genutzt werden.

(3) Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zum anerkannten Abschluss Geprüfter Meister – Vernetzte Industrie/Geprüfte Meisterin – Vernetzte Industrie – Bachelor Professional in Smart Industry (IHK Nordschwarzwald).

§ 2 Zulassungsvoraussetzungen

(1) Zur Prüfung ist zuzulassen, wer

1. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem gewerblich-technischen Ausbildungsberuf und danach eine mindestens einjährige, einschlägige Berufspraxis in der Industrie oder
2. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem sonstigen anerkannten Ausbildungsberuf und danach eine mindestens zweijährige, einschlägige Berufspraxis in der Industrie oder
3. eine mindestens vierjährige, einschlägige Berufspraxis in der Industrie nachweist oder
4. den Erwerb von mindestens 90 ECTS-Punkten aus Prüfungsteilen, die auf das Ziel zum Geprüften Meister/zur Geprüften Meisterin – Vernetzte Industrie – Bachelor Professional in Smart Industry (IHK Nordschwarzwald) ausgerichtet sind, und mindestens sechs Monate einschlägige Praktika oder Berufspraxis nachweisen kann.

(2) Die geforderte Berufspraxis nach Absatz 1 Nr. 1 bis 4 muss wesentliche Bezüge zu den Aufgaben eines Geprüften Meister/zur Geprüften Meisterin – Vernetzte Industrie – Bachelor Professional in Smart Industry (IHK Nordschwarzwald) im Sinne des § 1 Abs. 2 haben.

(3) Abweichend von den in Absatz 1 und 2 genannten Voraussetzungen kann zur Prüfung auch zugelassen werden, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) erworben zu haben, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

§ 3 Gliederung und Durchführung der Prüfung

Die Prüfung gliedert sich in die Prüfungsteile:

1. Prozess- und Projektmanagement in den Handlungsfeldern (§ 4)
 - Entwicklung
 - Produktion und Logistik sowie
 - Service
2. IT Kompetenzen in der vernetzten Industrie (§ 5)
 - Digitale Vernetzung
 - IT-Sicherheit und Datenschutz
3. Management und Führung (§ 6)
 - Organisation und Unternehmensführung
 - Personalmanagement und Koordinieren von Prozessbeteiligten

4. Situationsbezogener Prüfungsteil (§ 7)

- Präsentation und Fachgespräch

§ 4 Prüfungsteil „Prozess- und Projektmanagement in den Handlungsfeldern Entwicklung, Produktion und Logistik sowie Service“

Im Prüfungsteil „Prozess- und Projektmanagement“ sollen in den Handlungsfeldern „Entwicklung“, „Produktion und Logistik“ sowie „Service“ die Fähigkeiten nachgewiesen werden:

1. Prozessmanagement: Klären und Festlegen von Prozesszielen, Identifizieren und Analysieren von Prozessen und Potentialen in der Wertschöpfungskette, Initiieren, Steuern und Umsetzen von Vorhaben, Disponieren und Steuern von Prozessressourcen, Veranlassen von Prozessüberwachungen, -prüfungen und -bewertungen.
2. Anwenden von zukunftsorientierten Projektmanagementmethoden für komplexe Projekte, einschließlich Initiieren von Projekten, Festlegen der Projektziele, Strukturieren von Projekten, Zusammenstellen von Projektteams, Überwachen und Steuern der Projektabläufe, Bewerten der Projektergebnisse, Erkennen und Begrenzen von Risiken eines Projektes. Erstellen von Abschlussberichten unter Berücksichtigung technischer, organisatorischer und betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge sowie unter Beachtung von Vorschriften, Regelwerken, Vorgaben und der Nachhaltigkeit.

In diesem Rahmen können folgende Themen geprüft werden:

1. Im Handlungsfeld Entwicklung:
 - a) Analysieren von Marktstudien und technologischen Entwicklungen, Aufnehmen und Bewerten von Ideen und Kundenanforderungen, Feststellen des Handlungsbedarfs,
 - b) Generieren von Ideen für neue und weiterzuentwickelnde Produkte, Lösungen und Dienstleistungen sowie Positionierungen am Markt, Ermitteln der Anforderungen unter Einbezug von Energie- und Emissionsbilanzen, Initiieren von Innovationsprozessen,
 - c) Entwickeln von Konzepten für Produkte oder Lösungen, Definieren von technischen Schnittstellen,
 - d) Entwerfen der zu entwickelnden Produkte oder Lösungen, Durchführen von Produkt- oder Lösungssimulationen, Entwickeln, Erstellen und Testen von Hard- und Softwarekomponenten, Integrieren von Komponenten in Systeme, Durchführen von Systemtests, Durchführen und Veranlassen von Konformitätsprüfungen, Abnahme der Produkte oder Lösungen,
 - e) Durchführen des Nachforderungsmanagements, insbesondere Konzipieren von Entwicklungsänderungen und -erweiterungen, Prüfen der Verträge, Kalkulieren der Leistungen, Anbieten der Leistung an den Verursacher der Änderung,
 - f) Organisieren des Änderungs- und Freigabemanagements.
2. Im Handlungsfeld Produktion und Logistik:
 - a) Analysieren von produktionstechnologischen Entwicklungen, Feststellen des Handlungsbedarfs,
 - b) Generieren von Ideen für neue und weiterzuentwickelnde Prozesse unter Berücksichtigung eines nachhaltigen Energie- und Ressourcenmanagements,
 - c) Entwickeln von Konzepten für Fertigungs- oder Montageprozesse sowie für Ressourcen und Logistik, Entscheiden über Eigenproduktion, Produktion im Produktionsnetzwerk oder Einkauf der Leistung,
 - d) Entwickeln und Optimieren von Produktionsprozessen, Prüfmethode und -abläufen, Gestalten von Produktionsbereichen, -anlagen und -mitteln sowie von Arbeitsplätzen, Gestalten von Beschaffungs- und Logistikprozessen, Einsetzen von Simulations-techniken,
 - e) Durchführen der Produktionsplanung und -steuerung, Setzen von Prioritäten bei der Auftragsabwicklung, Überwachen von Eigen- und Fremdleistungen sowie Supportprozessen, Anwenden von Notfallkonzepten,
 - f) Durchführen des Nachforderungsmanagements, insbesondere Konzipieren von Änderungen und Erweiterungen, Prüfen von Verträgen, Kalkulieren der Leistungen.
3. Im Handlungsfeld Service:
 - a) Aufnehmen und Bewerten von Ideen und Anforderungen der Kunden, Analysieren von Technologie- und Marktentwicklungen im Bereich Service, Feststellen des Handlungsbedarfs, Kalkulieren der Leistungen und Erstellung von Angeboten,
 - b) Generieren von Ideen für neue, weiterzuentwickelnde und nachhaltige Produkte, Lösungen und Dienstleistungen, Ermitteln der Anforderungen, Anstoßen von Innovationsprozessen,
 - c) Entwickeln von Dienstleistungsstrategien und der Positionierung am Markt, Erstellen von Dienstleistungskonzepten und -angeboten,
 - d) Entscheiden über Eigenleistung, Erstellen der Leistungen im Servicenetzwerk oder Einkauf der Leistung,
 - e) Vorbereiten und Organisieren von Serviceeinsätzen im In- und Ausland,
 - f) Unterstützen des technischen Vertriebs, Mitwirken bei Kundens Schulungen,
 - g) Organisieren von Inbetriebnahmen und Instandhaltungsmaßnahmen,
 - h) Betreiben und Optimieren von Kundenanlagen unter Berücksichtigung der Kundenprozesse inklusive technische Regelwerke und der Energie- und Ressourceneffizienz,
 - i) Durchführen des Nachforderungsmanagements, insbesondere Konzipieren von Zusatzserviceleistungen, Ändern des Servicelevels, Prüfen der Verträge.
4. Für alle Handlungsfelder sollen folgende Fähigkeiten nachgewiesen werden:
 - a) Bewerten und Evaluieren von Prozessen im Hinblick auf Qualität, wirtschaftlichen Erfolg und (Kunden-)Zufriedenheit aller Projekt- bzw. Prozessbeteiligten,
 - b) Organisieren von Verbesserungsprozessen,
 - c) Berücksichtigen von Lasten- und Pflichtenheft,

- d) Anwenden des Projektmarketings.

Die schriftliche Prüfung in den genannten Handlungsfeldern wird in Form einer Situationsaufgabe durchgeführt. Die Prüfungsdauer beträgt mindestens 240, höchstens 300 Minuten.

§ 5 Prüfungsteil „IT-Kompetenzen in der vernetzten Industrie“

Der Prüfungsteil „IT-Kompetenzen in der vernetzten Industrie“ umfasst die Handlungsfelder:

- Digitale Vernetzung
- IT-Sicherheit und Datenschutz

Durch die Prüfung soll die Befähigung nachgewiesen werden, unter Berücksichtigung technischer und betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge und der Qualität, die beiden Handlungsfelder umsetzen und nachweisen zu können.

In diesem Rahmen können folgende Themen der Handlungsfelder geprüft werden:

1. „Digitale Vernetzung“:
 - a) Physikalischen Aufbau strukturierter IT-Netze unter Berücksichtigung der Übertragungsmedien/-Protokolle und Netzwerkkomponenten/Netzwerktopologien analysieren, bewerten und ggf. Optimierungen veranlassen,
 - b) Systeme zur Steuerung von Produktionseinheiten unter Berücksichtigung der IT-Strukturen beurteilen und anwenden, Anforderungen an IT-/Kommunikationssysteme und Software definieren,
 - c) Kommunikation zwischen Steuersystemen, Produktionssystemen und weiteren IT-gesteuerten Produkten und Diensten innerhalb und außerhalb des Unternehmens mittels aktueller Kommunikationstechnologie sicherstellen,
 - d) Anforderungen an technische Datenerfassungssysteme und Identifikationssysteme festlegen,
 - e) Identifikationssysteme innerhalb eines Materialflusses bereitstellen und Informationen für die Betriebsdatenerfassung auswählen,
 - f) Prozessdaten von vernetzten Produktionssystemen erfassen und auswerten,
 - g) Potenziale der Produktionssteuerung wie Echtzeit-Tracking in der Produktionslogistik erkennen, entsprechende Umsetzungsprojekte initiieren und begleiten,
 - h) Möglichkeiten zur Personalisierung bzw. Individualisierung von Produkten zu Erreichung von kleinsten Losgrößen und deren nachvollziehbarem Herstellungsnachweis anwenden (Nachvollziehbarkeit von Fertigungsprozessen und Haftbarkeit),
 - i) Konzepte zur Fernwartung in der Instandhaltung (Smart Maintenance) entwickeln und umsetzen,
 - j) Potenziale und Risiken von neuen technologischen Entwicklungen wie Cloud Computing, künstliche neuronale Netze (Deep Learning), Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) erkennen, bewerten und nutzen,
 - k) Potenziale von nachvollziehbaren Prozessen innerhalb der Blockchain-Technologien erkennen und nutzen.
2. „IT-Sicherheit und Datenschutz“:
 - a) Gesamtheitliche Anforderungen (IT-Compliance) bezüglich rechtlicher, sicherheitsrelevanter und weiterer gesetzlicher Vorgaben kennen, beurteilen und anwenden, Umsetzung der entsprechenden aktuellen Gesetze und Normen,
 - b) Lösungen zur IT-Sicherheit der digitalen Vernetzung für Kunden und Lieferanten abstimmen und die notwendigen IT-Infrastruktur bereitstellen und betreiben,
 - c) Bedrohungsszenarien und Schadenspotentiale beurteilen und technische und organisatorische Maßnahmen zur Gewährleistung der Datensicherheit auf Wirksamkeit prüfen,
 - d) Festlegen und dokumentieren von Rahmenbedingungen für die IT-Infrastruktur gemäß relevanter Vorgaben der IT-Compliance,
 - e) Evaluierung der eingesetzten Methoden und Maßnahmen,
 - f) Kennen, Beurteilen und Anwenden von IT-Prozess- und Projektmanagement-Methoden (ITIL, agiles PM).

Die schriftliche Prüfung in den genannten Handlungsfeldern wird in Form einer Situationsaufgabe durchgeführt. Die Prüfungsdauer beträgt mindestens 240, höchstens 300 Minuten.

§ 6 Prüfungsteil „Management und Führung“

Der Prüfungsteil „Management und Führung“ umfasst die Handlungsfelder:

- Organisation und Unternehmensführung
- Personalmanagement und Koordinieren von Prozessbeteiligten

1. Das Handlungsfeld „Organisation und Unternehmensführung“ umfasst insbesondere:
 - a) Planungskonzepte unter Anwendung vernetzter Systeme erarbeiten und umsetzen,
 - b) Veränderungen von Organisationen zielgerichtet entwickeln und umsetzen,
 - c) Projektmanagementarten wie agiles Projektmanagement und persönliche Planungstechniken anwenden,
 - d) Integrative Managementsysteme bereitstellen und anwenden,
 - e) Veränderungsprozesse unter Berücksichtigung der Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes, insbesondere der Beteiligungsrechte der betriebsverfassungsrechtlichen Organe gestalten.
2. Das Handlungsfeld „Personalmanagement und Koordinieren von Prozessbeteiligten“ umfasst insbesondere:
 - a) Rahmenbedingungen der Führung in der vernetzten Industrie anwenden,

- b) Tools zur Zusammenarbeit in der digitalen Arbeitswelt einsetzen,
- c) Kommunikationsmittel und -techniken der digitalen Arbeitswelt zur Einbindung der Prozessbeteiligten einsetzen.

Die schriftliche Prüfung in den genannten Handlungsfeldern wird in Form einer Situationsaufgabe durchgeführt. Die Prüfungsdauer beträgt 180 Minuten.

§ 7 Situationsbezogener Prüfungsteil

In einer Präsentation mit anschließendem situationsbezogenen Fachgespräch soll der/die Prüfungsteilnehmer/-in nachweisen, dass er/sie eine komplexe Problemstellung der betrieblichen Praxis erfasst, angemessen darstellt, beurteilt und lösen kann. Die Problemstellung muss dem Ziel der Qualifikationsinhalte der Rechtsvorschrift entsprechen. Der Themenvorschlag für das Fachgespräch wird von der zu prüfenden Person in Form einer Kurzbeschreibung (DinA4 / einseitig) dem Prüfungsausschuss zum Termin der ersten schriftlichen Prüfung eingereicht. Das Thema des Fachgesprächs wird vom Prüfungsausschuss gestellt und soll den Vorschlag der zu prüfenden Person berücksichtigen. Wird kein Themenvorschlag eingereicht, legt der Prüfungsausschuss das Thema des Fachgesprächs fest. In der Präsentation soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, betriebspraktische Probleme zu analysieren und Lösungsmöglichkeiten unter Beachtung der maßgebenden Einflussfaktoren zu entwickeln, zu bewerten und zu vertreten. Dabei soll auch die Fähigkeit nachgewiesen werden, angemessen zu kommunizieren und sachgerecht zu argumentieren. Die Präsentation mit anschließendem situationsbezogenen Fachgespräch soll pro Prüfungsteilnehmer/-in mindestens 45 Minuten umfassen, dabei soll die Präsentation 15 Minuten dauern.

§ 8 Anrechnung anderer Prüfungsleistungen

Auf Antrag kann die zuständige Stelle den/die Prüfungsteilnehmer/-in von der Prüfung in einzelnen Prüfungsteilen freistellen, wenn in den letzten fünf Jahren vor Antragstellung vor einer zuständigen Stelle, einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Bildungseinrichtung oder vor einem staatlichen Prüfungsausschuss eine Prüfung mit Erfolg abgelegt wurde, die den Anforderungen der entsprechenden Prüfungsleistungen nach dieser Verordnung entspricht. Eine vollständige Freistellung ist nicht zulässig.

§ 9 Bestehen der Prüfung und Zeugnis

- (1) Die schriftliche Prüfung nach § 4 bis § 6 ist bestanden, wenn die drei einzelnen Prüfungsteile jeweils mit mindestens „ausreichend“ bewertet worden sind (Anlage 1).
- (2) Der Situationsbezogene Prüfungsteil nach § 7 ist bestanden, wenn er mit mindestens „ausreichend“ bewertet worden ist. Präsentation und situationsbezogenes Fachgespräch gehen zu gleichen Teilen in die Bewertung ein.
- (3) Ist die Prüfung bestanden, stellt die zuständige Stelle ein Zeugnis aus (Anlage 2).
- (4) Das Prüfungsverfahren ist innerhalb von drei Jahren beginnend mit dem Tag der ersten Prüfungsleistung abzuschließen. Bei Überschreiten der Frist müssen alle Prüfungsteile erneut abgelegt werden.

§ 10 Wiederholung der Prüfung

- (1) Jeder nicht bestandene Prüfungsteil kann zweimal wiederholt werden.
- (2) Mit dem Antrag auf Wiederholung der Prüfung wird der/die Prüfungsteilnehmer/-in von einzelnen Prüfungsteilen befreit, wenn die darin in einer vorangegangenen Prüfung erbrachten Leistungen mindestens ausreichend sind und der/die Prüfungsteilnehmer/in sich innerhalb von zwei Jahren, gerechnet vom Tage der nicht bestandenen Prüfung an, zur Wiederholungsprüfung angemeldet hat. Dabei können auch bestandene Prüfungsteile auf Antrag einmal wiederholt werden. In diesem Fall gilt das Ergebnis der letzten Prüfung.

§ 11 Inkrafttreten

Diese Besonderen Rechtsvorschriften treten am Tag nach ihrer Verkündung im Mitteilungsblatt der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald „IHK-Magazin Nordschwarzwald“ in Kraft.

Die Bestätigung der Zuordnung der Fortbildungsprüfungsregelung „Geprüfter Meister/ Geprüfte Meisterin - Vernetzte Industrie (IHK Nordschwarzwald)“ zur Fortbildungsstufe „Bachelor Professional“ gemäß § 54 Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 Berufsbildungsgesetz, liegt mit Datum vom 15.08.2023, Az. WM23-60-507/9/1 vor. Damit wird bestätigt, dass die Voraussetzungen des § 53c Absatz 2 und 3 Berufsbildungsgesetz erfüllt sind und der Zusatz „Bachelor Professional in Smart Industry (IHK Nordschwarzwald)“ geführt werden kann.

Ausgefertigt: Pforzheim, 04.10.2023

gez.
Claudia Gläser
Präsidentin

gez.
Claudia Traub
Hauptgeschäftsführerin

Anlage 1 (zu § 9) Bewertungsmaßstab und -schlüssel

Punkte	Note als Dezimalzahl	Note in Worten	Definition
100	1,0	sehr gut	eine Leistung, die den Anforderungen in besonderem Maß entspricht
98 und 99	1,1		
96 und 97	1,2		
94 und 95	1,3		
92 und 93	1,4		
91	1,5		
90	1,6		
89	1,7		
88	1,8		
87	1,9		
85 und 86	2,0	gut	eine Leistung, die den Anforderungen voll entspricht
84	2,1		
83	2,2		
82	2,3		
81	2,4		
79 und 80	2,5		
78	2,6		
77	2,7		
75 und 76	2,8		
74	2,9		
72 und 73	3,0	befriedigend	eine Leistung, die den Anforderungen im Allgemeinen entspricht
71	3,1		
70	3,2		
68 und 69	3,3		
67	3,4		
65 und 66	3,5		
63 und 64	3,6		
62	3,7		
60 und 61	3,8		
58 und 59	3,9		
56 und 57	4,0	ausreichend	eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht
55	4,1		
53 und 54	4,2		
51 und 52	4,3		
50	4,4		
48 und 49	4,5		
46 und 47	4,6		
44 und 45	4,7		
42 und 43	4,8		
40 und 41	4,9		
38 und 39	5,0	mangelhaft	eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass gewisse Grundkenntnisse noch vorhanden sind
36 und 37	5,1		
34 und 35	5,2		
32 und 33	5,3		
30 und 31	5,4		
25 bis 29	5,5		
20 bis 24	5,6		
15 bis 19	5,7		
10 bis 14	5,8		
5 bis 9	5,9		
0 bis 4	6,0	ungenügend	eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und bei der selbst Grundkenntnisse fehlen

Anlage 2 (zu § 9) Zeugnisinhalte

Teil A – Zeugnis ohne Prüfungsergebnisse:

1. Bezeichnung der ausstellenden Behörde,
2. Name und Geburtsdatum der zu prüfenden Person, Datum des Bestehens der Prüfung,
3. Bezeichnung des erworbenen Fortbildungsabschlusses nach § 1 Absatz 3,
4. Bezeichnung und Fundstelle dieser Fortbildungsordnung nach den Angaben im Bundesgesetzblatt unter Berücksichtigung erfolgter Änderungen dieser Verordnung,
5. Datum der Ausstellung des Zeugnisses samt Unterschrift der zuständigen Stelle.

Teil B – Zeugnis mit Prüfungsergebnissen:

Alle Angaben des Teils A sowie zusätzlich:

1. Zum Prüfungsteil "Prozess- und Projektmanagement"
 - a) Benennung des Prüfungsteils und Bewertung als Note sowie
 - b) Benennung der drei Handlungsfelder und Bewertung mit Punkten,
2. zum Prüfungsteil "IT-Kompetenzen in der vernetzten Industrie"
 - a) Benennung des Prüfungsteils und Bewertung als Note sowie
 - b) Benennung der zwei Handlungsfelder und Bewertung mit Punkten,
3. zum Prüfungsteil „Management und Führung“
 - c) Benennung des Prüfungsteils und Bewertung als Note sowie
 - d) Benennung der zwei Handlungsfelder und Bewertung mit Punkten,
4. zum situationsbezogenen Fachgespräch Benennung sowie Bewertung mit Punkten und als Note
5. die errechnete Gesamtpunktzahl für die gesamte Prüfung,
6. die Gesamtnote als Dezimalzahl,
7. die Gesamtnote in Worten,
8. Befreiungen nach § 8.

SCHINDHELM PFISTERER

UND KOLLEGEN · RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

BÜRO PFORZHEIM

Weierstraße 2-4
D- 75173 Pforzheim
Tel.: 0049 (0) 7231/9245-0
Fax: 0049 (0) 7231/9245-22
E-mail: info@rae-sp.de

BÜRO STUTTGART

Feuerseeplatz 14
D- 70176 Stuttgart
Tel.: 0049 (0) 711/280429-0
Fax: 0049 (0) 711/280429-22
E-mail: info3@rae-sp.de

WIRTSCHAFTSRECHT
IN GUTEN HÄNDEN

www.rae-sp.de

- Rolf Pfisterer
- Wolfgang Schindhelm, Fachanwalt für Familienrecht
- Petra Pfisterer
- Axel Preuß, Fachanwalt für Steuerrecht
- Beate Lohrmann-Stallecker, Fachanwältin für Arbeitsrecht
- Eva Kurek, Maître Droit Public
- Dr. Ulrich Klaedtke
- Antje Reinicke, Fachanwältin für Arbeitsrecht
- Bastian Meyer, Fachanwalt für Strafrecht
- Julian Maxeiner
- Sandra Steur, Fachanwältin für Arbeitsrecht
- Leonie Beyer
- Rouven Ketzler



Nachschleifservice

Wir haben eine der modernsten Maschinen im süddeutschen Raum für die Komplettbearbeitung von Metallkreissägeblättern

- Vollautomatisches Einschleifen von Spanteilerrillen
- Nachschleifen von Hartmetall- oder Cermetbestückten Dünnschnittsägeblättern mit Spanleitstufe
- Automatischer Laderbetrieb für Sägeblätter bis 560 mm
- Neben HSS- und Segmentkreissägeblätter können auch Trennjäger und Vollhartmetallsägeblätter geschliffen werden
- Große Ladekapazität von circa 160 Sägeblättern



TESTEN SIE UNS! Gerne schleifen wir Ihnen ein Sägeblatt kostenlos nach

Neuberger GmbH · Max-Planck-Straße 24 · 78052 Villingen-Schwenningen
info@neuberger-vs.de · T (07721) 9476-0 · www.neuberger-werkzeuge.de

UNTERNEHMEN DER REGION IM FOKUS

ANZEIGENSPECIALS

Individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenporträt als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige

Gerne senden wir Ihnen eine Übersicht der Special-Themen und weitere Informationen!

Prüfer Medienmarketing GmbH
melanie.noell@pruefer.com

Neue Podcast-Folge: Mach doch alles Organisatorische bei Gericht und Staatsanwaltschaft!



▲ Victoria (Oberlandesgericht Karlsruhe / Ausbildungszentrum Amtsgericht Pforzheim)

Nach einem abgebrochenen Studium hat sich Victoria für die Ausbildung zur Justizfachangestellten entschieden. Auch wenn sie das Leben als Studentin lockerer empfand, schätzt sie die Vorteile einer dualen Berufsausbildung, wie die Praxisnähe oder auch die Tatsache, jetzt schon ihr eigenes Geld verdienen zu können.

INSIGHTS - Der Azubipodcast der IHK Nordschwarzwald
Jetzt reinhören!
ihk.de/nordschwarzwald/insights

Eine Kochweltmeisterschaft in Deutschland! Mit ihrem Freund auf eine Reise in 80 Tagen um die Welt gehen! Oder: Zeit mit der Familie ist wichtig! So tickt Victoria privat.

Beruflich schließt Victoria in wenigen Wochen ihre Ausbildung zur Justizfachangestellten am Amtsgericht Pforzheim, einem von mehreren Ausbildungszentren des Oberlandesgerichts Karlsruhe, ab. Im Anschluss wird sie Richter:innen, Rechtspfleger:innen und Staatsanwält:innen bei Gericht oder der Staatsanwaltschaft entlassen, indem sie alle organisatorischen Aufgaben übernimmt. Dazu gehören Akten- oder Grundbucheinträge, aber auch Protokolle oder Vollstreckungen. Das findet Victoria besonders spannend. Der Einsatz bei der Staatsanwaltschaft hat es Victoria besonders angetan, weil man dort selbst Entscheidungen treffen durfte, wie sie sagt. Warum das so ist und welche Erfahrungen Victoria während ihrer Ausbildung noch gemacht hat, erfährt ihr in der neuen Folge von INSIGHTS.

Esther Gölz

Perspektive: I

Das IHK-Magazin der IHK Nordschwarzwald

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald
Dr.-Brandenburg-Straße 6, 75173 Pforzheim
Postfach 920, 75109 Pforzheim
Telefon 07231 201-0, Fax 201-158
service@pforzheim.ihk.de
www.ihk.de/nordschwarzwald

Geschäftsstelle Freudenstadt:

Umwelt Akademie Freudenstadt
und Tourismus Akademie der
Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald
Marie-Curie-Straße 2, 72250 Freudenstadt
Telefon 07441 86052-0
www.ihk.de/nordschwarzwald
ihk-service@tourismus-akademie.de
www.tourismus-akademie.de

Geschäftsstelle Nagold:

Lise-Meitner-Str. 23 (Industrie- und Gewerbepark
Wolfsberg), 72202 Nagold, Telefon 07452 9301-0,
Fax 07452 9301-99

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Tanja Traub

Redaktion:

Vanessa Freundt, Michael Hasch

Erscheinungstermin:

Anfang des Monats;
die Ausgaben Januar/Februar und Juli/August
erscheinen als Doppelheft.

Die mit Namen oder Initialen gezeichneten
Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch
nicht unbedingt die Ansicht der Kammer
wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe.
Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die
Genehmigung des Verfassers erforderlich.
Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen
Gebrauch sind gestattet.

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK
Nordschwarzwald. Der Bezug des IHK-Magazins
erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Abonnements und Einzelbestellungen

über den Verlag. Jahres-Abo: 10 Ausgaben 24,54 EUR
inkl. 7 Prozent MwSt. zzgl. Versandkosten
Einzelhefte 2,60 EUR inkl. 7 Prozent MwSt.
Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein
Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des
laufenden Jahresabonnements gekündigt wird.

Gestaltung und Layout:

VOLTAIRE GmbH
Bleichstraße 81, 75173 Pforzheim
Telefon 07231 449010, Fax 07231 4490120
info@voltage-kommunikation.de,
voltage-kommunikation.de

Gesamtherstellung, Verlag und Anzeigenverwaltung:

Prüfer Medienmarketing
Endriß & Rosenberger GmbH
Ooser Bahnhofstraße 16, 76532 Baden-Baden
Telefon 07221 2119-0, Fax 07221 2119-30
Verlags- u. Anzeigenleitung: Achim Hartkopf
medienmarketing@pruefer.com

Z. Zt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 47 von Januar 2023

Erscheinungsdatum: 06.11.2023

mehr von der IHK Nordschwarzwald mehr von der IHK



DIE BLAUE SEITE

Alphabetischer
Branchenspiegel
für Angebote
aus Industrie,
Handel,
Dienstleistung
und Werbung

Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin

 www.argutec.com

- Arbeitssicherheit
- Arbeitsmedizin
- Baustellensicherheit
- Betr. Gesundheitsmanagement
- Brandschutzorganisation
- Datenschutz
- Gefahrstoffe · Gefahrgut
- Schulungen von Stapler, Kranen und Arbeitsbühnen
- UVV-Prüfungen

Johann-Jakob-Beck-Str. 9 · D-75449 Wurmberg
Fon +49 (0) 7044 9059 25
info@argutec.com

Baugruppen/ Feinwerktechnik

ARNOLD
Automatisierungstechnik GmbH

- Konstruktionsdienstleistung für Betriebsmittel / Entwicklung
- Vorrichtungen / Montageplätze
- RPS-Messaufnahmen / Prüfanlagen
- SGM-Sondergreifer

Gewerbestraße 29 | 78739 Hardt | 07422/2464117
info@arnold-at.de | www.arnold-at.de

Buch- und Kunstauctionen

KIEFER
BUCH- & KUNSTAUKTIONEN
PFORZHEIM · Tel. 0 72 31-9 23 20
www.kiefer.de · info@kiefer.de
BÜCHER, GRAFIK, KUNST, ANTIQUITÄTEN
WIR ÜBERNEHMEN
STÄNDIG EINLIEFERUNGEN

Grafik/Mediendesign

perfect page
AGENTUR FÜR MEDIENDESIGN

Ihre Agentur für Gestaltung!
www.perfectpage.de

Lagertechnik

REGATIX Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen ...

www.regatix.com
Tel. 07062 23902-0

Lagerfläche /Logistik

KÖTRANS
Logistics

Sie suchen eine
geeignete Lagerfläche?
Wir verfügen über 4.000 m² Hallenlager-
fläche und 11.000 m² Freilagerfläche!

Im Köbler 3 · 75438 Knittlingen-Freudenstein
Telefon: +49 7043 9218-0 · Telefax: +49 7043 9218-18
info@koetrans.de · www.koetrans.de

Montage/Verpackung

Ihr Partner für Montage und Verpackung

ROSER
Industriemontage e.K.

Montage von Ihren Baugruppen
Verpackung und Kennzeichnung
Maschinelle Kleinteilverpackung

79312 Emmendingen – Denzlinger Str. 43
Tel. 0 7641/9627180
stefan.rosler@rosler-industriemontage.de
www.rosler-industriemontage.de

Softwarelösungen

EXINUN
Software Solutions

Bergstraße 45, 75248 Öbronn-Dürrn
Telefon 07043/8069784
E-Mail service@exinun.de
www.exinun.de

Wir entwickeln maßgeschneiderte
Softwarelösungen für Windows, WEB und Mobile,
eigene ERP-Lösung vorhanden, SAP-Support

Verlag und Anzeigenverwaltung

PRÜFER MEDIEN MARKETING

VERLAG
MEDIA-AGENTUR

Endriß &
Rosenberger
GmbH

medienmarketing@pruefer.com
www.pruefer.com

Sind Sie an der Werbung
„DIE BLAUE SEITE“ interessiert?

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein Angebot
oder senden Ihnen weitere Informationen zu!

Kontakt: melanie.noell@pruefer.com



SIE PACKEN DAS*

*SIE HABEN JA UNS

Ob Sperrgut oder Schüttgut, zerbrechliche Ware oder Elektronikteil: Was immer Sie zu versenden haben, bei eswe finden Sie das passende Versandpackmaterial. Als Vollsortimenter sind wir Ihr zuverlässiger Partner in der Region, wenn es um qualitativ überzeugende, umweltbewusste und bei Bedarf auch maßgeschneiderte Packmittel geht. Was uns auszeichnet? Persönlicher Service, kompetente Beratung, kurze Lieferzeiten. Sagen unsere Kunden. Am besten überzeugen Sie sich selbst.

Alle Produkte und Packmittel finden Sie in unserem Webshop: eswe.de

